

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 8 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 23

Samstag, 22. Februar 1913

52. Jahrgang.

Neue Gefahren?

Noch immer ist das Ende des Balkankrieges nicht abzusehen; Europas Augen schauen auf Atrlando, auf Slutari und Janina, auf die Stätten der heldenmütigsten Verteidigung, von denen nochmals der helle kriegerische Glanz der Osmanen aufleuchtet und vor denen bisher fruchtlos das Völkergemenge des Balkans Wälle von Leichen türmte. Aber schon steigt eine neue Verwicklung auf wie eine schwere Drohung: Rußland scheint die Absicht zu haben, zur Balkanfrage auch noch die armenische Frage zu gesellen, die Gelegenheit zu nützen zu einem neuen Raubzuge gegen die Türkei. Daß aber daraus für Europa die stärksten Kriegsgefahren entstehen würden, das hat vor wenigen Tagen der deutsche Botschafter in Konstantinopel deutlich genug der Öffentlichkeit mitgeteilt. Und daß bei einem solchen Brande unser Haus zuerst in Brand geriete, daran ist bei dem Hasse, den die österreichisch-ungarische Monarchie durch die Annexion von Bosnien und der Herzegowina in Petersburg aufgeschpelt hat, wohl nicht zu zweifeln.

Im Berliner Vertrag verbürgten sich die Mächte für Reformen nicht nur am Balkan, sondern auch in Armenien — wozu man gemeinhin die Wilajets Erzerum, Wan, Bitlis, Diarbekr und Marmurek el Afsis rechnet. War es dort trotz des Armutentums, das Wüten der von Sofia, Belgrad, Athen aus organisierten Banden, die Unfähigkeit der Türkei zu einer vernünftigen Ordnung der Dinge, so waren es in Asien die Wühlereien der „Dschamatzum“, des sozialistisch-revolutionären Volksverbandes, die

Räubereien und Überfälle der kurdischen Soldatesken und die Willkür- und Ränkepolitik Abdol Hamids, die es bewirkten, daß das Reformfeld, statt gute Früchte zu tragen, nur mit Blut getränkt wurde.

Denn einerseits hegte, schreiben die V. N. N., die Dschamatzum jetzt die zarische Regierung gegen sich auf, die früher offen und im Geheimen mit ihr sympathisiert hatte, so daß die russischen, von Plehwe inszenierten Mezeleien in Baku, Alexandropol, Tiflis, Erivan, Schuscha die Vorläufer der berüchtigten „armenischen Greuel“ hamidischer Regierung wurden; andererseits steigerte sich der Haß des Padiſchah auf sie zur Glühhitze. Und nun entlud sich mit dem russisch-türkischen Krieg von 1877 das Gewitter über sie von allen Seiten und in heftigster und merkwürdigster Form. Unter dem Befehl von Sasareff und Melikoff, die selbst Armenier waren, brach die zarische Armee verwüstend in die Gebiete von Erzerum und Wan ein in der Hoffnung, sie dem Reich des Doppeladler einzuverleiben; und als der Friede geschlossen war und der Berliner Vertrag jene Schutz- und Reformmaßregeln festsetzte, ließ der Sultan seinen Groll gegen das Land aus, indem er den Kurden freie Hand zu Räubereien und Mezeleien nach Herzenslust ließ. Und heute haben die Truppen, die aus Kleinstädten und Nordhyten zusammengezogen wurden, fast alles Vieh der armenischen Bauern mitgenommen, und was blieb, wurde von den Kurden gestohlen. Heute sind die in die türkischen Truppenverbände eingereiheten Armenier mit die ersten gewesen, die durch Feigheit und Unzuverlässigkeit die Schlachtreihen in Unordnung gebracht haben.

Im ganzen Armenien ist die Revolutionsstimmung neuerdings auf Fieberhitze gestiegen, und mit berechtigter Sorge fragt man sich in allen Kabinetten, was werden soll, wenn die besiegten osmanischen Truppen auf der Heimkehr zum heißen Boden des Landes zurückkommen, dessen Volk sie nach den Kriegserfahrungen ingrimmiger denn je hassen und das selbst im halb offenen Revolutionszustand bebzt und zittert! Denn daran ist nach allen vorliegenden Anzeichen kaum zu zweifeln, daß mindestens eine Macht nicht zögern wird, einzugreifen, falls neuerdings eine Periode armenischer Greuel ausbricht: Rußland. Die drei Kaukasus-Armee Korps mit den Kommandos in Tiflis und Wladikawka sind auf Kriegsfuß gebracht, und auf der ganzen Grenzlinie von Batum bis zum Ararat wird in ähnlicher Weise eine „stille Mobilisierung“ betrieben wie in Europa in der Richtung auf Galizien und die Karpathen hin. Dieselbe nationalistische Presse, die in ihrer verbissenen Russifizierungswut unablässig gegen die eigenen armenischen Untertanen heßt, weiß nicht genug von den zarischen Schutzpflichten zugunsten des notleidenden „russischen Armeniens in der Türkei“ zu reden, worunter alles der gefälligen Aufsicht des Katholikos von Etschmiadzin unterstehende Land verstanden wird.

Alle Anzeichen scheinen darauf huzudeuten, daß mit dem Balkankriege allein die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1913 nicht abgeschlossen sein werden. Wenn auch nur eine Großmacht aus irgend einem Grunde marschieren läßt, wird das Jahr 1913 ganz Europa in Blut und Rauch gehüllt erscheinen lassen.

Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Kammerer.

Nachdruck verboten.

Die junge Reisende bettete das Bündchen in die weichgefüllte Umhängetasche, verhüllte den Vogelkäfig mit einem Tuch und langte nach ihrer Kassetasche.

Freundlich grüßend verneigte sie sich vor ihrem Kassetaschehalter und schied sich an, den Wogen zu verlassen, aber der Herr kam ihr rasch zuvor, sprang behende ab und beeilte sich, ihr beim Aussteigen behilflich zu sein.

„Leben Sie wohl, mein Fräulein! Es sollte mich freuen, Ihnen irgendwie dienlich sein zu können. Mein Name ist Gerhard Herweg, Professor für Kunstgeschichte, meine Wohnung Amalienstraße 10 bei Frau Gehelrat Wille. Wollen Sie mir bitte dorthin Nachricht geben, wenn Sie eines Freundes bedürfen!“

Herzengüte und Aufrichtigkeit sprachen aus seinen Worten wie aus seinem Blick.

Bewirrt und errötend stellte die junge Dame ihren Vogelbauer zu Boden und reichte ihm die Hand.

„Meinen Dank für so viele Güte, und viel Glück auf Ihrem Lebensweg, Herr Professor“, sagte sie bewegt. „Mein Name ist Gerda von Helmslädt,

im Notfall werde ich mich Ihres edlen Anerbietens erinnern.“

Eine hastende, lärmende Menschenmenge drängte sich zwischen beide, so daß Herweg rasch von ihrer Seite gerissen wurde. Vergeblich spähte er nochmals nach ihrem Verbleib aus.

Als sie nirgends mehr sichtbar wurde, rief er überlaut einen Droschkentritscher an und ließ sich in seine Wohnung fahren. Im Geiste vergegenwärtigte er sich das Bild seiner heutigen Reisegefährtin, dessen Hauptreiz in ein paar prächtigen braunen Augen, in unberührter Jugendfrische und Natürlichkeit bestand, Vorzüge, die allerdings von der blasphemischen modernen Herrenwelt nur geringe Beachtung finden! Auf ihn aber, den empfindsamen Gemütsmenschen, hatte sie einen tiefen, nachhaltigen Eindruck gemacht. Verschüchtert und innerlich beunruhigt trat Gerda vom Helmslädt aus einer Seitentür der Bahnhofshalle und fragte einen in der Nähe stehenden Dienstmann nach der Wohnung der Frau Oberstaatsanwältin von Römer.

„Kenn' ich nicht, Fräuleinchen“, sagte der Angeredete, sie vom Kopf bis zu den Füßen mit lecher Neugierde mustern; dann drehte er sich rückwärts, einem müßig hinter ihm stehenden Kameraden zu, deutete mit dem Finger nach ihr und brach in ein lautes Gelächter aus.

Dem jungen Mädchen rann das Blut heiß durch die Adern. Halb unbewußt fühlte es, daß der rohe Heiterkeitsausbruch ihrer wenig modernen Kleidung galt. Wie eine böse Vorbedeutung erschien

Gerda dies kleine Erlebnis und ihr frischer Lebensmut sank beträchtlich. Erst nach längerem Umherfragen erfuhr sie, daß die verwitwete Frau Oberstaatsanwältin eine eigene Villa, die sogenannte „Rosenvilla“ besitze, die in der Nähe des Stadtparkes liege.

In der Tat lag die „Rosenvilla“ eine gute Wegstrecke außerhalb der Stadt, in staubfreier, windstiller Lage, die zumeist von ruhebedürftigen Gelehrten, Beamten und höheren Offizieren bewohnt wurde.

Von herrlichen Gartenanlagen umfriedet, gleich das reizvoll erbaute, mit breiten Galerien umrahmte Landhaus einem poetischen Dornröschenheim. Die ganze Vorderfront der Villa wurde von Rosen umrankt. In allen Farben und Formen prangte eine einheimische und fremde Blumenfülle zwischen üppigen, grünen Hecken, ausländischen Pflanzen und Baumgruppen.

Bedrückten Herzens schritt das junge Mädchen über die frisch geharkten Kieswege auf das Haus zu und zog an der Glocke. Die Tür öffnete sich und eine schlank elegante gekleidete Dame erschien in dem Hausflur. Sie schien zwar über die Jugend hinaus, doch wäre sie noch immer eine stattliche, schöne Erscheinung gewesen, hätten nicht der falsche, flehende Blick der im grünen Blatte schmelzenden Augen und der harte, festgeschlossene Mund den regelmäßigen Zügen etwas Schrofes, Abstoßendes gegeben, das den Gesamteindruck stark schädigte.

Entwicklungsgeschichtliches zur Marburger Badfrage.

Von Oberlt. d. R. P. Schloffer.

(Schluß).

Wenige werden es sein, die sich über die alt-historische Würde des „Baders“ Rechenschaft gegeben haben. Heute eine Witzblottfigur, findet der Bader seine Vorfahren in den Aegypten, den Badedienern der Griechen, die das Salben und Melben nach dem Baden und das Schröpfen und Aderlassen besorgten, und in den Balneatoren der Römer, die in den öffentlichen Bädern zu den Staatsklaven zählten. Nicht ohne geschichtliches Bedenken für die völkischen Verhältnisse des steirischen Unterlandes ist die Tatsache, daß die Bader und die ihnen verwandte Klasse der Barbier im Mittelalter in Deutschland größtenteils Leibelgene w e n d i s c h e r Abkunft waren — damit sei der slowenischen Nation nicht nahe getreten — und weder Innungen oder Zünfte bilden durften. Erst 1548 wurden sie endgültig „zünftig und rein“ gesprochen. Gemeinsam mit den Wundärzten bildeten sie eine Handwerksklasse. Und nur vier hundert Jahre zunftmäßig das Barbieren gelernt und im Besitze der Badstübengerechtfame war, durfte diese sogenannte Chirurgie ausüben. Die Bader durften auch Schwitz- und seit dem 12. Jahrhundert Dampfbäder verabreichen. Und so finden wir (Puff S. 95) anno 1562 im Gebäude des heutigen Gasthauses zur Draubrücke, Draugasse Nr. 13 (Lederergasse Nr. 1), das damals unmittelbar am Stadttore, das zur Brücke führte, stand, die Badstube des Baders Hanns Baumgartner. Nun ist es auch erklärlich, warum mau heute noch „Bader“ im wegwerfenden Sinne gebraucht.

Ebenso wie der Gebrauch der Bäder im Altertum bei den Kulturvölkern meist mit dem Kultus in mancherlei Beziehungen stand, und die körperliche Reinheit die sittliche symbolisierte, war schon den alten Juden das Baden aus rituellen Gründen vorgeschrieben. Auch Marburg (Puff S. 45) hatte sein Judenbad. Es befand sich an, oder auf, der Diluvialterrasse unterhalb der ehemaligen Synagoge (jetzt Allerheiligengasse Nr. 14, Fischbachs Bürstenfabrik) und wurde bis zur Vertreibung der Juden 1496 benützt. Das Badebecken verschwand laut Puff um 1750. Doch ist dies nicht richtig, denn Herr Roman Bachner sah es in seiner Jugend noch selbst an Ort und Stelle und beschreibt es als ein muschel-muldenförmiges, ungefähr 7 zu 2 Meter großes, aus einem Blocke gearbeitetes Steinbecken. (Vielleicht bringen diese Zeilen weitere Kunde über die späteren Schicksale dieses Kulturkuriosums, die ich mir erbitte.) Heute steht an jenem Platze, der die Urgeschichte des Marburger Badewesens darstellt, Lederergasse Nr. 17, Halbärth's Lederet. Von den wenigen Judenbädern, die uns aus der Zeit des Mittelalters erhalten blieben, scheint, seiner ganzen Anlage nach, das Judenbad von Speyer, ebenfalls auf absteigendem Gelände erbaut, unserem ältesten Bade am nächsten zu stehen.

Die Vergangenheit mit dem Heute verbindend,

können wir im ehemals Permethschen Warm- und auch Kaltbade, das sicher schon um 1820 bestand, denn in der Indikationsliste des Franzisjäischen Kataster ist es als „Badhaus“ verzeichnet, noch ein Erbstück des 18. Jahrhunderts erblicken. Wurde doch die erste Flußbadeanstalt erst 1760 auf der Seine in Paris errichtet! Zur Wendezeit des 18. Jahrhunderts wird es aber nebstbei auch schon etliche kleinere Privat- und unbedeutende öffentliche Bäder in der Drau gegeben haben, die sämtlich auf Schiffen untergebracht waren. Sie bilden die Vorstufe für die weitere Entwicklung des Badewesens Marburgs, das ganz im Zeichen des 19. Jahrhunderts steht, in dem das öffentliche Badewesen Europas den größten Aufschwung zu verzeichnen hat. Die bedeutenderen Städte gingen an die Errichtung großer Badeanstalten und die Wichtigkeit des Volksbades in des Wortes weitester Bedeutung wurde endlich voll erkannt und in die Tat umgesetzt.

Aus den älteren Flußbädern, die zumeist im Vereine mit Schiffsmühlen bestanden, ging das heutige Sternbad, Augasse Nr. 18, hervor. Ehemals befand sich dort die Serneische Getreidemühle, die nebstbei auch die Kettenpuzerei betrieb, ein Geschäft, das man heut kaum mehr dem Namen nach kennt. Nach dem Ableben Serne' erweiterte sein letzter Obermüller Stern 1875 die Badeanstalt und baute sie derart aus, wie wir sie heute erblicken. Die altersschwache Sternsche Schiffsmühle sank als letzte Marburgs während des Hochwassers im Septembers 1903.

Der Vorgänger „Krislans Draubad“ Augasse Nr. 14, war der Schiffsmüller Pyp, der desgl. ein kleines öffentliches Flußbad unterhielt. Lokomotivführer Herr Jakob Kristian erwarb das Pyp'sche Anwesen und baute es 1896 zum heutigen Bade aus. Nebenbei bemerkt, bestand auch unterhalb der Eisenbahnbrücke eine, die sogenannte Vorbermühle, die aber schon Ende der 1860er Jahre außer Betrieb kam.

Die Geschichte des ehemaligen Käferbades, Uferstraße Nr. 16, ist eng verknüpft mit jener der Stadtgemeinde und dem Militärärar. Die ehemalige Militärbadeanstalt war desgl., u. zw. ein kleines Schiffbad, ganz angemessen der geringen Garnison der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, befand sich unterhalb der Reichsbrücke, war einem gewissen Pfliberschel in Pacht gegeben und nur von den Offizieren benützt, während die Mannschaft weiter stromaufwärts in der Kärtnervorstadt im Flusse badete. Nachdem Anfang der 80er Jahre die alten Schiffe schon sehr erneuerungsbedürftig waren und das Militärärar für die Erhaltung und Fortführung dieses Bades keine Mittel mehr aufwenden wollte, ging das Inventar zugrunde und wurde abgebrochen. Nun sprach die Garnison bei der Stadtgemeinde Flußbadegelegenheiten an. Dem Ansuchen Folge leistend, erbaute die Stadt vor 1885 den Vorläufer des nachmaligen Käferbades, an dessen Stelle ehemals zwei Schiffsmühlen standen; eine davon, die Badische Knoppernmühle, arbeitete

zuletzt noch in den 70er Jahren. Doch hatte das Ärar an dem neuen städtischen Bade verschiedenes zu bemängeln, u. a. auch die allzugroße Entfernung von den Kasernen und schließlich bewirkte Ende der 80er Jahre der verstorbene Dr. Vorber die Erbauung einer neuen Militärschwimmschule in permanenter Ausführung mit Sandlabinen und pilotierter Schwimmbrücke, u. zw. an der Stelle des ursprünglichen Militär-Schiffbades abwärts der Reichsbrücke. Im Jahre 1891 ging das städtische Draubad am linken Ufer käuflich in den Besitz Käfers über. 1906 war die Lebensuhr der Militärschwimmanstalt abgelaufen; das Wasser und der Zahn der Zeit hatten sie umgebracht. Und so entschloß sich die Stadtgemeinde, einerseits den Forderungen des Militärärars, andererseits den zunehmenden Klagen der Bevölkerung nach einem ordentlichen Schwimmbade Rechnung tragend, wieder zum Rücklaufe des Käferbades, das, neu hergerichtet, jetzt noch im städtischen Betriebe steht.

Ein kleineres, desgleichen permanentes Bad bestand auch noch, von Baronigg gegründet, unter seinem Nachfolger Modrič um 1907 aufgelassen, gegenüber dem Kristianschen zwischen den beiden Brücken.

Folgend dem unaufhaltsamen Zuge der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand anfangs der Sechzigerjahre, sicher aber vor 1865, im Hause Schmidererstraße 3 eine Warmbadeanstalt (Erbauer Rohrer?). Anfangs wies sie hinsichtlich der Einzelbäder ähnliche Einrichtungen, Blechwannen, auf, wie ihre ehrwürdige Kollegin vor der Ringmauer im Osten. Als Neuerung brachte sie den Marburgern Dampfbäder, die allerdings in den letzten drei Jahren ihres Bestehens mangels entsprechenden Zuspruches aufgelassen wurden. Als zweiter Besitzer wird Alois Schmiderer, ein Verwandter unseres allverehrten Herrn Bürgermeisters, genannt, dem 1877, weniger aus freien Stücken, sondern unter dem Zwange unbefriedigter Buchforderungen, der verstorbene Herr Martin folgte. Dieser errichtete drei Bäder erster Klasse, neben denen 9 solche der zweiten in der ursprünglichen Ausstattung fortbestanden. Martins ließen das Bad, dessen notwendig gewordene Ausgestaltung und Erneuerung größere Opfer erfordert hätte, um 1893 auf. Die weitere Entwicklung des Warmbadewesens unserer Stadt ist auf Seite 10 Dr. Mathys Gassen-, Straßen- und Plätzebuch ersichtlich.

Dies, soweit es ohne umständliche Grundbuchserhebungen und ohne dokumentarische Belege festzustellen war, die Geschichte des Badewesens Marburgs. Dabei fällt der Umstand besonders auf, daß das Flußbadewesen bis hoch hinauf in das 19. Jahrhundert von den Schiffsmüllern als Nebengeschäft betrieben wurde. Kulturgeschichtlich jedenfalls verewigenswert.

Einige Lehren kann Marburg immerhin aus dieser Entwicklungsgeschichte ziehen: Immer war bisher die Badfrage von rein persönlichem Stand-

„Zu wem wünschen Sie, mein Fräulein?“ Die Frage klang kurz, fast abweisend.

„Ich wünsche meine Tante, Frau Oberstaatsanwalt von Römer, zu sprechen und habe die Dame bereits brieflich von meiner Ankunft verständigt“, erwiderte Gerda höflich.

„Ich entsinne mich, mein Fräulein, und habe Frau von Römer Mitteilung von Ihrem Ansuchen gemacht. Indes die Dame war zu unpäßlich, Ihrem Wunsch zu entsprechen und würde auch jetzt noch jede Störung ihrer Ruhe unliebsam empfinden. Ich rate ihnen, sich vorläufig in einem Gasthof einzulogieren, wohin ich Ihnen dann später die weiteren Anordnungen der Frau Oberstaatsanwalt übermitteln.“

Die verletzende Abfertigung durch eine Zwischensperson trieb dem jungen Mädchen die Schamröte ins Gesicht und reizte es zum Widerspruch.

„Mit diesem Bescheid kann ich mich nicht abfinden lassen, und glaube auch nicht, daß meine Tante so hartherzig ist, mir für einige Tage ein Unterkommen zu verweigern. Ich möchte ersichtlich bitten, zu einer persönlichen Aussprache zugelassen zu werden!“ Ihr entschiedenes Auftreten wirkte.

„So gedulden Sie sich hier! Ich will sehen, was ich für Sie tun kann!“ Mit einer brüskten Bewegung ging die Dame nach oben.

Trotz ihrer trüben Gedanken fand Gerda Zeit, ihre Umgebung näher in Augenschein zu nehmen. Der Vorraum erschien mit solider

Vornehmheit ausgestattet, Hausflur und Aufgang waren mit kostbaren Teppichen belegt. Die Tante mußte wohl über große und bedeutende Geldmittel verfügen.

„Frau Oberstaatsanwalt erwartet Sie in Ihrem Zimmer!“ Eisalt schlug die Stimme der Dame, die ihr Kommen angemeldet, an Gerdas Ohr und finsterdrohend war der Blick, der sie vom Kopf bis zu den Füßen streifte. Ein unheimliches Furchtgefühl rieselte durch ihren Körper, ein Furchtgefühl, wie sie es im Leben nie gekannt und über das sie sich keine Rechenschaft zu geben wußte. Unwillkürlich hielt sie einige Minuten den Schritt an.

„Bitte Hanna, führen Sie das Fräulein hinauf in die Zimmer der gnädigen Frau!“ Die Hausdame machte eine ungeduldige Handbewegung nach der Treppe zu, auf der ein Zimmermädchen stand, und verschwand sodann in einem seitwärts nach dem Garten liegenden Zimmer.

Auch Hanna musterte den Ankömmling mit fast zudringlichen Blicken und mit einer spöttlich tiefen Verbeugung öffnete sie die Eingangstür ins obere Stockwerk.

Frau Oberstaatsanwalt von Römer saß lesend am Tisch, erhob sich jedoch sofort von ihrem Platz und kam dem jungen Mädchen einige Schritte entgegen. Ihre vornehme, würdevolle Haltung machte einen gewinnenden Eindruck auf das junge einfache Menschenkind. In welchen Wellenlinien umramte reiches noch immer tiefdunkles Haar ein

zartbeseeltes, durchgeleitetes Frauenantlitz, mit milden, blauen Augen und edler Gesichtsbildung. Doch lag es wie ein geistiger Schatten auf den feinen Zügen.

„Sie haben etne sehr ungünstige Zeit für Ihren Besuch gewählt, mein Kind“, sagte sie im ruhigen, konventionellen Ton, „und sehr vorschnell gehandelt, ohne meine Genehmigung hieherzukommen. Nur in Anbetracht Ihrer hilflosen Lage will ich Ihnen meinen Rat nicht versagen. Blindende Verpflichtungen dürfen mir daraus nicht erwachsen, da ich nie Beziehungen zu Ihren Eltern unterhielt und Ihrem Vater die trübsten Stunden meines Lebens verdanke. Kann ich Ihnen mit Geld dienlich sein, so soll es gern geschehen. Ein längerer Aufenthalt in meinem Hause aber wäre mir nicht besonders wünschenswert und würde für beide Teile unergütlich werden, er würde Erinnerungen aufreischen, die besser ruhen bleiben!“

Philine, der Rehpinscher, streckte lauernd den Kopf aus der Umhängetasche hervor und schielte feindlichen Blickes zu einer schönen, graugestömten Angoralage hinüber, die ihm gegenüber behaglich schnurrend auf einem weichgepolsterten Lehnstuhl lag und sich nun, feindliches Element mitternd, gleichfalls pfuchend erhob. Zu allem Mißgeschick stimmte Häschen, der kleine Vogel, jetzt auch noch einen schetternden Triller an. Frau von Römers Haltung wurde immer kühler.

(Fortsetzung folgt.)

punkte einzelner Unternehmer gelöst. Die Folgen davon waren halbe Maßnahmen, die nur für eine kurze Spanne Zeit hinreichten und die vielfältigen Badebedürfnisse der Bevölkerung auf die Dauer nicht befriedigen konnten. Glänzende Goldgruben waren keines all dieser Kleinbäder. Heute sind die Übelstände der Denzelschen Badeanstalt offenkundig. Und sämtliche Kaltbadeplätze, die sich in privatem Besitze befinden, tragen unverkennbar das Zeichen des Sichfortfretens an sich, obwohl der stets gezeigte gute Wille anerkannt werden muß. Die geschichtlichen Verhältnisse des Militärbades wurzeln nebstbei auch in rechtlichen Verhältnissen der Beteiligten. Das städtische Flußbad kann nur als gutes Provisorium der Schwimm- und Kaltbadfrage betrachtet werden.

Und noch ein zwingender Faktor, der die Badfrage zu dem stempelt, was sie heute ist, eine dringende Notwendigkeit, wurde bisher zu wenig in Berücksichtigung gezogen. Auch er ist entwicklungs-geschichtlicher Art. Zählte die Bevölkerung unserer Stadt um 1500 nur ungefähr 1300, um 1820—2200, um 1840—4500, um 1857—4970, um 1870—12.800, um 1900—24.600, so haben wir es heute mit rund 28.000 Köpfen zu tun. Und die Mitglieder dieses Gemeinwesens sind ganz und gar anders geartet als jene vor hundert Jahren. Noch fast bis zur Eröffnung der Südbahn war Marburgs Bürgerschaft im Sinne mittelalterlicher Handwerkswesens befangen und deren Blick reichte, bedingt durch die schwierigen Fernverkehrsverhältnisse, nicht viel weiter als bis zum Burgfrieden der Stadt. Und heute, wo die beengende Ringmauer längst gefallen, dem altherwürdigen Stadtschulmeister mit der unvermeidlichen Mongoperücke das „Spanische“ aus der zitternden Hand entglitten ist, das der Entwicklung feindliche Zunftwesen nicht mehr besteht, alles frei nach Vorwärts strebt und wir, nur stundenweit, den entferntesten Handelszentren nahegerückt sind, ist Marburg ein nicht mehr zu verneinender, tätig schaffender Stützpunkt des Verkehrs und der Industrie und erweiterter Allgemeinbildung geworden, in dem die kosmopolitische Bevölkerung der Monarchie, in der zahlreichen Beamtschaft öffentlicher und privater Unternehmungen, ebenso vielseitig vertreten ist. Der genügsame, um nicht zu sagen beschränkte, Blick von ehedem hat sich zum weitausschauenden Gesichtskreis von heute entwickelt und der stellt andere Anforderungen als jener.

Die Kräfte aller Faktoren, die in der Badfrage mitzusprechen haben, werden, wie die Vergangenheit lehrte, stets zersplittert und darin liegt der Schwerpunkt dessen, was die Zukunft unbedingt zu vermeiden hat. Die Gemeinde, der private Unternehmungsgeist, müssen einig sein und — vielleicht gelingt es auch, das Militärärar von der Zweckdienlichkeit des Vorhabens zu überzeugen, es zu gewinnen. Die große Garnison stellt immerhin einen Faktor dar, der in Betracht gezogen werden sollte; wenn auch wahrscheinlich nur bei der Rentabilitätsberechnung. Möge bei der endgültigen Lösung der Badfrage das gewichtige Wort der Lehrmeisterin Geschichte beachtet werden.

Und nur der vielbeschäftigte Hanns Baumgartner schüttelt Anno Domini 1562 sein Haupt und spricht: „Das versteh' ich nicht!“

Eigenberichte.

Rosswien, 20. Februar. (Zur Lehrer-geldfrage.) Der Ortschulrat von Rosswien hat in der Sitzung vom 18. d. eine Entschließung angenommen, in welcher er die Befoldungsverhältnisse der Lehrer als vollständig ungenügend und die Befürchtung hegt, daß die fortwährenden Enttäuschungen der Lehrerschaft ihr in Zukunft die notwendige Berufsfreudigkeit nehmen und sie auch an der Betätigung für die Allgemeinheit hindern wird. Der Ortschulrat hält eine Erhöhung der Lehrerbezüge für ein Gebot der Gerechtigkeit und der Volksnotwendigkeit und erblickt in jeder Verschleppung eine schwere Schädigung des Volkes und der öffentlichen Belange. Die Regierung wird schließlich ersucht, dafür zu wirken, daß der gelähmte Landtag seinen Pflichten gegenüber den Lehrern nachkommen könne.

Ober-St. Kunigund, 20. Februar. (Eine große Kunstmühle abgebrannt.) Am 18. d. gegen halb 2 Uhr nachts brach in der dem Franz Lebartisch in Ober-St. Kunigund gehörigen Kunstmühle Feuer aus. Binnen drei Stunden wurde dieselbe eingekäschert und die ganz neue

maschinelle Einrichtung, sowie ein größeres Quantum Mehl und Getreide vernichtet. Der Schaden beträgt beiläufig 47.000 K. Die Mühle samt der maschinellen Einrichtung war bei der Versicherungsgesellschaft „Nord Britisch“ in Wien auf 42.000 K. versichert. Das Feuer dürfte durch Ausprühen von Funken aus dem Auspuffrohr des Motors entstanden sein.

Ober-St. Kunigund, 20. Februar. (860 Kronen verloren.) Der Obstkäufer Anton Ellenfeld aus Wörtitzberg fuhr am 17. d. vor-mittags auf seinem Fahrrad von St. Georgen an der Böhmitz nach Ober-St. Kunigund. Unterwegs verlor er eine schwarzeleberne Banknotentasche mit 860 K. Papiergeld. In der Tasche befanden sich auch Photographien, Wagezettel und ein auf Ellenfeld lautender Waffenpaß. Das Geld war Eigentum des Obsthändlers Franz Lang in Wien. Ellenfeld hatte damit die Kunden zu bezahlen und Einkäufe zu besorgen.

Leutschach, 20. Feber. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Leutschach der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 16. Feber im Saale des Gasthofes Kniely eine sehr gut besuchte Versammlung ab, zu welcher auch Generalsekretär Herr Zuban und Vertreter der Nachbar-filialen erschienen waren. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden durch den Filialvorsitzer Herrn Gutsbesitzer von Seutter wurde eine Reihe von Einläusen zur Verlesung gebracht und der Erledigung zugeführt. Solche hatten Bezug auf die Zurücklegung der Stelle des ersten Vizepräsidenten der Gesellschaft, R. von Pleßing, auf die Entsendung eines Vertreters der Maschinenfabrik Langer und Wolf, auf das Einschreiten an den Landes-kulturrat um Vornahme von Entwässerungen, auf eine Interessentenversammlung der Arbeitsvermittlung in Wien, auf die gültige Zusage des Herrn Direktors Stiegler zum Erscheinen bei der Versammlung der Filiale am 2. März in Böhmitzberg und auf die Zusammenstellung der für das Jahr 1913 in Aussicht zu nehmenden dringendsten Anschaffungen für die Filiale. Hierauf hielt Herr Generalsekretär Zuban einen zeitgemäßen Vortrag über die Dienstoffotenfrage. Der Redner bezeichnete dieselbe als eine der einschneidendsten im gedeihlichen Betriebe der Landwirtschaft, hob die Gründe der Landflucht hervor und lieferte dann ein lebenswahres Bild dessen, was der Flüchtigen in der Großstadt harret. Zur Steuerung der Landflucht empfahl der Redner die Schaffung eines Dienstoffotenrechtes durch die Lösung der Frage einer Dienstoffotensversicherung, von Spar- und Rentenlaffen, von Arbeiter-Heimstätten und eines Rentenguts-gesetzes, weiters durch Prämierung guter Dienstoffoten bezirkswelse und in größerer Zahl, wie dies der Bezirk Feldbach gezeigt hat. Der Redner hält die Einführung der Dienstoffotensversicherung im Wege der Landesgesetzgebung durch die Bezirksvertretungen geeignet. Hierdurch stellen sich die Prämien geringer, die Verwaltung läßt sich einfach durchführen und kommt demnach billiger. Die probeweise Einführung in einem Bezirke wäre anzustreben. Der Vorsitzende, Herr R. v. Seutter, dankte dem Redner für die trefflichen Ausführungen und versicherte, daß die Bezirke gerne fördernd in allen agrarischen Fragen einwirken, gegenwärtig aber durch die Obstruktion zu darben gezwungen sind. Herr Klug aus Georgen hält das Vorgehen der konzessionierten Dienstvermittlungen schädigend, weshalb die Aufhebung der privaten Vermittlungsstellen ins Auge zu fassen sei, wofür der Staat selbst die Sache in die Hand zu nehmen hätte.

Nadersburg, 20. Februar. (Evangeli-sches.) Sonntag, den 23. d., 3 Uhr nachm., wird Missionar Dahl aus Reichenberg im hiesigen evangelischen Betsaal einen Vortrag über die Mission unter den Eskimos halten. Anlässlich seiner Anwesenheit findet an demselben Tage, abends 8 Uhr im Gasthause Titan eine gesellige Zusammenkunft statt.

Cilli, 20. Februar. (Empfindliche An-sichten.) Am heurigen Faschingsdienstag wurde, wie alljährlich, hier ein behördlich überwachter und genehmigter Maskenzug abgehalten; einen Teil des Zuges leitete ein hiesiger Hausbesitzer; doch war seine Rolle ganz bedeutungslos. Über diese ganz harmlose Rolle fühlte sich der Oekonom der Besitzerin des hiesigen Toleranzhauses, welcher letzteres selbst über behördliche Weisung in wenigen Wochen einschummern und verschwinden muß, an der Ehre gekränkt und brachte für die Eigentümerin die Ehren-beleidigungsklage ein, über welche heute vor dem k. k. Bezirksgerichte Cilli verhandelt wurde. Da sich die Haltlosigkeit der Anklage herausstellte, zog

die Klägerin diese zurück und der Angeklagte wurde, wie vorauszusehen war, freigesprochen, die Klägerin dagegen in den Kostenersatz verurteilt. Am Maskenzuge, an welchem zahlreiches Publikum teilnahm, teilte mitwirkte, teilte betwohnte, wurde von gebildeter Seite kein Anstand wahrgenommen, sondern das Unternehmen lediglich nur auf einen Faschingscherz zurückgeführt. Dagegen haben sich einige anrüchliche Persönlichkeiten, welchen sich die in einigen deutschen Geschäftshäusern angestellten, hieser eingeschneiten Krainerinnen, welche wie gewöhnlich überall die Ersten sind, angeschlossen, auch als gekränkt erachtet; sie haben aus „Nichts“ angeblich viel gesehen. Die steirischen, gut ausgebildeten Mädchen werden bei Stellungen zurückgesetzt und müssen solche auswärtig suchen und annehmen; hieser werden in einige deutsche Geschäfte krainische weibliche Kräfte aufgenommen, welche fürs Deutschland sehr gefährlich sind und sich nicht schämen, ihre Offerte in deutschen jaumervollen Briefen einzubringen, während auf der Gasse von diesen Perlen kein deutsches Wort mehr zu hören ist. Wie lange noch wird man diesen Pflanzen ihre „zarten Triebe“ noch wachsen lassen?

Lüfter, 20. Februar. (Vom elektrischen Ströme getötet.) Vorgestern waren mehrere Arbeiter an der Fertigstellung eines Hauses der Zementfabrik in Steinbrück auf einem Gerüste beschäftigt. Hierbei machte der 22-jährige Bartholomä Petritsch aus Raishach in Krain einen Fehltritt; um nicht 10 Meter tief abzufrachten, ergriß er rasch den neben dem Gerüst befindlichen Leitungsdraht der elektrischen Starkstromleitung der Zementfabrik, welcher nicht ausgeschaltet war und eine Stärke von 600 Volt betrug. Petritsch stürzte sofort tot in die Tiefe. Sein Körper war durch den elektrischen Strom mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt und ganz schwarz.

Drachenburg, 20. Februar. (Zwillinge von der eigenen Mutter und Großmutter ermordet.) Am 17. Jänner d. J. gebar die Besitzerin Maria Planinc in Vog Zwillinge, die bald nacheinander starben. Am 15. Februar wurde nun die Anzeige erstattet, daß die eigene Mutter sie mit Hilfe ihrer Mutter Theresia Cernelc aus dem Wege räumte, indem sie den Säuglingen Seifenwasser zu trinken gab, was den Tod zur Folge hatte. Es wurde die Enterdigung der Kindes-leichen vorgenommen und das ärztliche Gutachten ergab, daß beide Kinder eines unnatürlichen Todes starben. Marie Planinc und deren Mutter sind dem Bezirksgerichte Drachenburg eingeliefert worden.

Mann, 20. Februar. (Ein Kind erschla-gen.) Der Besitzer Johann Motore in Siegersberg war mit seinem Knechte Johann Jurancic im Walde mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt, wobei zwei Knaben des Besitzers zusahen. Als Jurancic wieder einen Baum fällen wollte, übersah er, daß hinter ihm der dreijährige Franz stand, und traf diesen, als er mit der Hacke zum Schläge ausholte, derart wuchtig auf die Stirne, daß dem Knaben der Stirnknochen durchschlagen wurde, und er unter entsetzlichen Schmerzen am 17. Februar starb.

Pettauer Nachrichten.

Vom Gemeinderate. Am 17. Feber hielt der Gemeinderat unter dem Voritze des Bürgermeisters Herrn Josef Drnig eine Sitzung ab. Über die Erweiterung der Rabeldorferstraße vom Bepflegsmagazin ab berichtete G. M. Sak. Maßun. Nebst der beabsichtigten Erweiterung der Fahrbahn auf 7 Meter ist die Herstellung eines 3 Meter breiten Fußweges und längs desselben eine Anpflanzung der Kastanienallee geplant. Gleichzeitig soll der daselbst offene und unregulierte Kanal in Zement-röhren verlegt und schließlich das Niveau der Straße durch Anschüttung gehoben werden. (Angenommen). G. M. Karl Wessely berichtet über das Kaufangebot der in Mann nächst dem Studentenheim-spielplatz gelegenen Wiese der Frau Maria Morell und beantragt, hiesfür den Betrag von K. 300 zu bewilligen, während aus dem Spielfond des deutschen Studentenheimes der Rest und zwar ebenfalls K. 300 zur Auszahlung gelangen soll. (Angenommen). Über Antrag des G. M. Maßun wird das Ansuchen des Haus- und Kinobesizers Alois Breclj um Abstandnahme von der Erwerbung einer Kinokonzeßion durch die Stadtgemeinde mit Rücksicht darauf, daß hiezu derzeit kein zwingender Grund vorliegt, abgewiesen. G. M. Hermann Kersche berichtet über die Beschwerde der Fleischhauer gegen die Schlachthausverwaltung. Aus der sehr lange

Eingabe sei hervorgehoben, daß die Beschwerden sich hauptsächlich gegen den Schlachthausaufseher und gegen einzelne Paragraphen der Schlachthausordnung, namentlich aber gegen die zum Verlaufe von Schweinefleisch zugelassenen Specharen richten. Bezüglich der Specharen verlangen die Fleischhauer deren Nichtzulassung soweit es sich um Händler handelt, und strengste Beschau der Fleischwaren vor Verkauf an das konsumierende Publikum. Da nicht nur in Pettau, sondern noch in größerem Maße in Marburg Specharenmärkte abgehalten werden, hat sich am 15. Feber Herr Stadtamtsvorstand Leopold Girtler mit Herrn Amtstierarzt Josef Kurzidim über Auftrag des Verwaltungsausschusses nach Marburg begeben, um daselbst die Handhabung der Marktpolizei, sowie die sonstige Behandlung der Specharen zu studieren. Aus dem schriftlichen Berichte des Stadtamtsvorstandes geht hervor, daß zunächst der Specharenmarkt in Marburg bedeutend größer ist, als wie der unserer Stadt. Vor halb 8 Uhr früh war ein Teil der Fleischwaren der Specharenhändler bereits beschaut, während der größere Teil noch der Beschau harret, beendet wurde die Beschau erst nach 8 Uhr. Die Vornahme derselben obliegt dem Schlachthausdirektor Kern, dem ein geprüfter Aufseher, ein Schlachthausdiener und ein Wachmann zur Verfügung stehen. Die Beschau selbst beschränkt sich hauptsächlich auf die Untersuchung der Schinken, welche tief angeschnitten und hierdurch der Untersuchung nach Finnen unterzogen werden. Der zerstückelte Zustand der Fleischwaren erschwert eine eingehendere Untersuchung. Die langjährige Zulassung der Specharen und die diesbezüglichen Erfahrungen sind für die Stadt Marburg sehr günstig und zufriedenstellend und ergeben sich bei den Specharen höchst selten Unfälle. Bauern waren allerdings keine auf dem Markte, sondern ausschließlich Händler und es wurden auch Pettauer Specharen daselbst angetroffen; doch wird diesbezüglich auch von der Stadt Marburg kein Unterschied gemacht. Die hohe Bedeutung, die den Specharenmärkten in der Approvisionierung zukommt, läßt auch den Stadtrat Marburg auf eine Abschaffung der Specharenhändler nicht denken, weil dies überhaupt die Auflösung der Specharenmärkte zur Folge hätte. Mit Rücksicht auf diesen Bericht beantragt der Referent, den gleichen Vorgang, wie in Marburg, einzuhalten. Was jedoch die Beschwerde der Fleischhauer anbelangt, sei dieser insoweit stattzugeben, daß das Hängenlassen von Fleisch in der Schlachthalle statt bis 8 Uhr bis 11 Uhr vormittags gestattet wird. Schließlich berichtet G. N. Mazun über das Ansuchen des Herrn Ludwig Kropf um die Bewilligung, 1 Meter der Stiegegasse zu verbauen. Da die Stiegegasse ohnehin für den Wagenverkehr nicht geeignet ist und es sich nur darum handelt, die bestehenden Einfahrten derselben nicht zu behindern und schließlich durch die Verengung dieser Straße einem gewissen Schönheitsfleck entgegen zu wirken, beschließt der Gemeinderat, dem Ansuchen stattzugeben, weil die übrige Breite der Straße für die bestehenden Einfahrten vollkommen hinreicht.

Spende. Der Verein Deutsche Mittelschule Untersteiermark spendete an Stelle eines Kranzes für Herrn Misch König R. 20 der Schulvereinsortsgemeinschaft Pettau.

Leichenbegängnis. Am 18. d. M. verschied hier Fraulein Ludwilla Karpfer. Das Leichenbegängnis fand am 20. d. vom Trauerhause auf den städtischen Friedhof unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt. Die Verbliebene war durch 25 Jahre im Hauptverlage der hiesigen Haupttrafik als Buchhalterin angestellt und erfreute sich infolge ihres lebenswürdigen Benehmens den Kunden gegenüber großer Beliebtheit und Wertschätzung.

Slowenischen Sprachkurs. Wie man uns mitteilt, wird in der hiesigen Knabenschule ab 1. März ein slowenischer Sprachkurs für Damen und Herren abgehalten werden. Hiemit ist einem vielseitigen Wunsche der Bevölkerung entsprochen worden. Anmeldungen werden an Ort und Stelle Samstag den 1. März entgegengenommen.

Zum Einbruch in dem Weingartenhause des Malers Kostmir wird uns berichtet, daß der Schaden bedeutend größer ist als man ursprünglich annahm, da man erst jetzt bemerkte, was alles fehlt. Der Dieb, namens Michelac, der, wie berichtet, von der städtischen Sicherheitswache verhaftet worden ist, erzählte selbst, daß er im Hause zwei Tage wohnte und sich dort Kaffee kochte.

Bioskoptheater. Das Programm für Sonntag den 23. d. M. ist wieder sehr reichhaltig und abwechslungsreich und enthält folgende Nummern: Der Todessturz, Zirkusdrama in drei Akten, sehr spannend; Gaumontwoche, aktueller Wochenbericht; Polidors erster Anzug, komisch; Das verhezte Zwergerad, komisch; Die Herrschaft ist außer Hause, sehr komisch; Der falsche Hühneraugenoperateur, komisch; Elefantenzucht, Naturaufnahme.

Scharlachepidemie am Lande. Man schreibt uns aus Pettau: In der Nähe von Sankt Veit, und zwar in den Ortschaften Leskovez und St. Andra herrscht schon seit geraumer Zeit eine wahre Scharlachepidemie; es kamen bereits eine Menge Todesfälle vor. Die l. l. Bezirkshauptmannschaft Pettau, die umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen hat, konnte bisher der weiteren Ausbreitung keine Schranken setzen, weil die Landbevölkerung alle Warnungen, ja die strengsten Verbote außer acht läßt. Noch immer kommt es vor, daß in den Räumen, in denen Scharlachverstorbene aufgebahrt sind, das Leichenmal abgehalten wird, und eine unmittelbare Folge davon ist, daß der tödlichen Krankheit abermals Menschenleben zum Opfer fallen.

Eine bewegte Versammlung.

Donnerstag abends hielt die Ortsgruppe Marburg des Vereines Freie Schule im weißen Saale Göb eine Versammlung ab, zu welcher als Redner der Universitätsdozent Dr. L. Hartmann aus Wien erschienen war. Im Verlaufe seiner Ausführungen, welche das Thema behandelten: Die freie Schule — eine deutsche Kulturforderung, wurde der Saal allmählig derart von Besuchern überfüllt, die teilweisend, teils zwischen den Tischen stehend den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllten, daß die Türen aufgemacht werden mußten, damit auch die draußensitzenden Zuhörer, die keinen Platz mehr fanden, zuhören konnten. Dr. Hartmann, der in äußerst sachlicher und vornehmer Weise sprach, erörterte das Verlangen der Kirche, auch in weltlichen Dingen über dem Staate zu stehen, der nur ihr willensloser Diener sein solle; er verwies darauf, daß nur schwache Staaten einen starken Klerikalismus haben und schilderte dann, wie unser durch den Unterrichtsminister Hasner geschaffenes Reichsvolksschulgesetz unter den verschiedenen späteren Unterrichtsministerien durch den steten bohrenden Angriff der Klerikalen derart verändert wurde, daß man es gar nicht mehr erkennt. Er verwies auch darauf, wie die Lehrerbildungsanstalten immer mehr in klerikale Hände geraten, weil der Staat seine Pflicht nicht tue und die Errichtung von Lehrere- und Lehrereinstellungsanstalten, Konvikten usw. den Klerikalen auslieferete. Dr. Hartmann verurteilte dann das Zusammengehen von Deutschfreiheitlichen mit den Christlichsozialen, welches unter dem Titel der Gemeinbürgerschaft erfolge; aus einem solchen Zusammengehen gehen immer die Deutschfreiheitlichen als die Verlierer, die Christlichsozialen als die Gewinner hervor. Der Redner besprach auch den Zwang, den die Klerikalen überall dort ausüben, wo sie die Macht haben und führte dann mit warmen Worten aus, daß die Sprachenfrage allein nicht den ganzen Inhalt der nationalen Frage erschöpfe; auch die Hebung der Kultur in den weitesten Schichten unseres Volkes gehöre zu den nationalen Aufgaben und Kreise, denen die Kulturerwerbungsanstalten, die idealen Schätze des deutschen Geistes noch ferne liegen, die sind zwar der Sprache nach Deutsche, ihrem Wesen nach aber nicht. Die starke Kulturförderung mache das Volk stärker und widerstandsfähiger und deshalb müsse getrachtet werden, daß auch jene Schichten, deren geistiger Entwicklungsprozeß ausschließlich durch Sonntagspredigten bestimmt wird, jener deutschen Kultur teilhaftig werden, gegen die sich der Klerikalismus stemmt mit allen seinen Kräften, jener Klerikalismus, der unseren Goethe verdammt und mit ihm fast alle Geistesgrößen. Den Ausführungen des Herrn Dr. Hartmann folgte langanhaltender Beifall.

Der Vorsitzende, Herr Bühl fragte, ob sich jemand zu diesen Ausführungen zum Worte melde. Und nun ging das Theater an. Auch zu dieser Versammlung, wie zu einer früheren, war der christlichsoziale „Redner“ Herr Bloisch erschienen; er kam von der gänzlich verunglückten Protestversammlung, welche die Klerikalen unter der Führung der slowenischen Geistlichkeit im katholischen Arbeitervereinslokale veranstalten wollten. Der größte Teil der Anwesenden, der auch ein heiteres Kapitel mit an-

hören wollte, verlangte mit hundertfältigen Rufen: „Bloisch, Bloisch soll reden!“ Unter allgemeiner Heiterkeit ergriff dann der wie eine Primadonna gerufene „Redner“ das Wort. Er erklärte zuerst: „Ich bekomme nichts von den Pfaffen!“ und richtete dann an Dr. Hartmann die Frage, ob er die Apologie von Weß gelesen habe? Ein Professor habe einmal gesagt, wenn man 20 Seiten dieses Buches gelesen habe, müsse man es schon weglegen und nachdenken! (Stürmische Heiterkeit.) Die Kinder, so fuhr der Redner fort, kommen ohne Kenntnisse zur Welt (stürmische Zustimmung) und als Erstes eignen sie sich die fünf Sinne an! (Neuerliches Gelächter. Der Vorsitzende ersuchte die Versammlung mehrmals dringend, sich zu bemühen, den „Redner“ ruhig ausreden zu lassen.) Herr Bloisch fuhr dann fort, daß er in München bei dem „berühmten Psychologen“ Böhlmann „studiert“ habe; dieser habe großartige wissenschaftliche Entdeckungen gemacht, doch habe Bloisch ihm sein Ehrenwort geben müssen, nie man den et was davon zu sagen! (Langanhaltendes Gelächter.) Zum Schlusse bat Herr Bloisch, man möge ihm, damit er „Licht lernen“ könne, zu allen Ausführenden des Vereines Freie Schule, zu allen Beratungen einladen und ihm auch die diskretesten Dinge zur Verfügung stellen (!), weil es dann möglich sei, daß er mit der Freien Schule ein Kompromiß schließen könne. (Stürmisches Gelächter.)

Dr. Hartmann erklärte hierauf, daß er hinsichtlich einer Erwiderung auf die vorgebrachten krausen Dinge sich in Verlegenheit befinde. Mit feinsten Ironie geistelte dann Dr. Hartmann die Zustände und Verwirrungen, welche der Klerikalismus in den Köpfen der ihnen Versammelten hervorruft. Die Ausführungen wurden mit großem Beifalle aufgenommen. Das Theater wiederholte sich, als Herr Bloisch wieder das Wort ergriff; Satz für Satz wurde von schallendem Gelächter begleitet, als Bloisch wieder von seinem geheimnisvollen Böhlmann begann, der übrigens, wie sich herausstellte, (ein Geschäftsmann ist, welcher im Stile von: „Wie werde ich energisch?“ seine Gedächtniskunst in den Zeitungen inseriert) und als er seine krausen Ausführungen fortsetzte.

So viel wurde in einer Versammlung noch nie gelacht als in dieser. Mit einer glänzenden Schlußrede, die solchen Beifall weckte, beendete Dr. Hartmann diesen überaus heiteren Teil der Versammlung.

Der Kurator der evangelischen Gemeinde richtete eine Anfrage an Dr. Hartmann, wie sich die Freie Schule zu Religion und zum Religionsunterricht verhalte. Dr. Hartmann erwiderte, daß die freie Schule jedem seinen Glauben lasse und nur gegen den gesetzwidrigen religiösen Zwang aufstrete.

Zum Schlusse wurde die Vereinsleitung gewählt: Obmann Bühl, Ausschußmitglieder von Kramer, Dir. Gruber, Frl. Dr. Buchleitner, Zahntechniker Hans Jawurek, Lehrer Fasching, Lehrer Legat, Wulowitz und Lehrer Lednig.

Marburger Nachrichten.

Trauungen. Am 19. d. fand in der evangelischen Pfarrkirche zu Mühlbach in Siebenbürgen die Trauung des Professors am Marburger Staatsgymnasium, Herrn Alfred Finkl, mit Frl. Susi Schum statt. — Nächsten Montag findet in der bischöflichen Kapelle in Marburg die Trauung des Frl. Lucca Ogriseq, Tochter des Privaten Herrn Albert Ogriseq in Marburg, mit dem l. l. Gerichtsausultanten Herrn Dr. Pöche statt.

Vom politischen Dienste. Bezirkskommissär Dr. Artur Hofmann in Cilli wurde zur Bezirkshauptmannschaft Pettau, Bezirkskommissär Dr. Lukas Wolke in Pettau zur Bezirkshauptmannschaft Cilli, Statthaltereikonzipist Dr. Alfons Wessely in Windischgraz zur Bezirkshauptmannschaft Cilli, Statthaltereikonzipist Dr. Edmund Koschätzky in Graz und Statthaltereikonzeptspraktikant Doktor Dithmar Pirkmayer in Graz zur Bezirkshauptmannschaft Windischgraz übersetzt.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. In kurzer Aufeinanderfolge wurden für das vierte und letzte große Konzert des Philharmonischen Vereines die nötigen Vorbereitungen getroffen. Bekanntlich gelangt am 10. März im Brunnsaal bei Göb Franz Liszt's größtes Oratorium „Die Legende von der heiligen Elisabeth“, Dichtung von Otto Roquette, zur Aufführung. Die Proben

sind im vollen Gange. Den Glanzpunkt dieses Abends werden wohl außer dem Chor und Orchester die solistischen Leistungen bilden, für welche ganz hervorragende Sängerkräfte gewonnen wurden. Wir machen heute schon auf dieses groß angelegte, am musikalischen Schönheiten reiche Werk aufmerksam, welches allüberall, wo es zur Aufführung kam, so u. a. in der Hofoper in Wien, am Stadttheater in Graz usw. die höchste Bewunderung erregte. Wir werden noch Gelegenheit haben, in diesem Blatte über dieses Werk eine eingehende Besprechung zu machen, um schon vorbereitend für das Eingehen in dasselbe zu wirken. Alle Probenteilnehmer, Damen und Herren werden nun dringend ersucht, die Donnerstag- und Samstagproben fleißig zu besuchen, um so es zu ermöglichen, daß dem Werke eine edle Übergabe ermöglicht werde.

Auszeichnung. Der Bibliotheksdirektor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, kais. Rat Dr. Josef Derntatsch (ein Oberlehrerssohn aus Untersteiermark) wurde vom Kaiser ad personam in die 6. Rangklasse befördert. Vom Genannten stammen mehrere literarische Arbeiten, u. a. auch ein Werk über die deutschen Kunst- und Baudenkmale der Stadt Wien.

Todesfälle. Am 21. Feber starb im Hause Nr. 45 der Franz Josefsstraße Frau Naba Elfriede Pichl, Ingenteurgattin, im 32. Lebensjahre. Sie wird Sonntag um halb 4 Uhr im Sterbehause nach Evang. Ritus eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe bestatet. Das unerwartete Hinscheiden der jungen Frau bildet für Herrn Ing. Pichl einen schweren Schlag. Ahnungslos hatte er eine Dienstreise angetreten und als er gestern früh nach Marburg zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche; eine Herzlähmung hatte ihrem jungen Leben ein allzufrühes, unerwartetes Ende bereitet. — Am 20. Feber verschied nach langem Leiden Herr Jos. Pachzelt, Maschinist der Brauerei Götz, im 63. Lebensjahre. — Am 19. Feber starb die Oberkondukteurgattin Frau Rosa Neuwirth im 64. Lebensjahre.

Schrammelkonzert in Lembach. Morgen Sonntag den 23. d. konzertiert das Marburger Schrammel-Salontanzorchester von halb 3 bis halb 6 Uhr nachmittags in der Veranda des Herrn Julius Robitz in Lembach.

Deutscher Sprachverein. Mittwoch den 19. d. hielt der hiesige Zweig des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines seine Hauptversammlung ab. Nach der Eröffnung der Versammlung durch den Obmann kais. Rat Herrn Dr. Artur Mally verlas der Schriftführer Herr Fachlehrer Bienenstein die Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung, welche genehmigend zur Kenntnis genommen wurde. Hierauf erstattete der Obmann den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene 26. Vereinsjahr. Der Verein zählt gegenwärtig 257 Mitglieder und hat in dem letzten Halbjahre durch den Tod hochangesehener Mitglieder, wie: Brauereibesitzer Götz, Postverwalter Langer, Direktor Riedler, Dr. Vorber, Generalmajor Rylha, Frau Perlo und Frä. Sobolka, tief belogener Verluste erlitten. Auch verlor er durch Übersiedelung mehrere Mitglieder. Als Hauptbegebenheit des Vereinsjahres 1912 muß die Vierteljahrhundertfeier des Bestehens des Zweigvereines Marburg genannt werden, die einen erhebenden Verlauf nahm und zu der zahlreiche Begrüßungsschreiben und -Drachtungen einliefen, deren Absender Herr Obmann namentlich anführte. Monatsversammlungen wurden 6 abgehalten. Das Wirken des Vereines in seinem eigentlichen Gebiete der Sprachverbesserung, dann aber auch hinsichtlich seiner Unterstützung deutscher Bildungsanstalten, fand auf der Reichsberger Hauptversammlung, an der sich der Verein durch Herrn Realschuldirektor Wittner beteiligte, warme Anerkennung. Der Obmann schloß mit der Bitte an die Mitglieder, die Bestrebungen des Vereines nach wie vor durch rege Teilnahme zu fördern und durch eifrige Werbearbeit die entstandenen Lücken ausfüllen zu helfen. Aus dem Berichte des Zahlmeisters Herrn Stadtschulratssekretärs Hans Steiner ging hervor, daß der Verein im letzten Jahre K. 4152 52 Einnahmen hatte, denen K. 3092 63 Ausgaben gegenüberstehen, und daß sich das Gesamtvermögen auf K. 17832 beläuft. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Oberlehrers Alois Sedlatzky wurde dem Zahlmeister die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Die Neuwahlen wurden über Beschluß der Versammlung mittelst Zuzuf vorgenommen und es wurden gewählt: In den Vorstand die

Herrn kais. Rat Dr. Artur Mally, Stadtschulratssekretär Hans Steiner, Fachlehrer Karl Bienenstein; in den Beirat die Herren: Schulrat Franz Frisch, Realschuldirektor Robert Wittner, Architekt Adolf Boher; in den Vergütungsausschuß die Damen: Frau Leidl, Frau Mühlbacher, die Fräulein Scheidl und die Herren: Prof. Kropatschek, Oberoffizial Weidacher und Lehrer R. Gatschegg. Nachdem nun der geschäftliche Teil erledigt war, hielt Herr Prof. Knapp einen formvollendeten Vortrag über Friedrich Hebbel, der mit reichem Beifalle belohnt wurde. Den musikalischen Teil besorgten Frä. Leidl (Klavier) und Herr Dr. Eller (Geige). Sie brachten in vollendeter Weise einen Satz aus dem Violinkonzert von Richard Strauß und Gounards „Berceuse“ zum Vortrag und ernteten dafür die verdiente volle Anerkennung.

Der Marburger Schützenverein hielt gestern abends unter dem Voritze seines Oberschützenmeisters Herrn Kaspar Hausmaninger seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zuerst des Hinscheidens des Mitgliedes, Brauereibesitzer Anton Götz; die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Im Jahres-tätigkeitsberichte verwies der Oberschützenmeister darauf, daß auf das Berichtsjahr nicht mit besonderer Befriedigung geblickt werden könne. Es fanden nur 11 Schützen mit 21.474 Schüssen, gegen 18 Schützen mit 31.000 Schüssen im vorhergegangenen Jahre statt. Die Schuld daran ist auf das schlechte Wetter zurückzuführen. Der Bericht gedachte der auswärtigen Schützen, an denen der Verein durch Vertreter teilnahm oder für die er Spenden gab. Der Redner gedachte schließlich der Presse und brachte dem Gedeihen des Schützenvereines ein kräftiges Schützenheil. Dem Marburger Bergverein wird über sein Ansuchen eine Spende (50 K.) gewidmet. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Steueramt dem Vereine 45 Heller zurückerstattet habe, die gegen eine Dultung zu haben sind. (Helterkeit.) Zahlmeister Herr Hofmann erstattete den Kass.bericht, der als günstig bezeichnet wurde. Über Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Gustav Scherbaum, wird dem Zahlmeister die Entlastung erteilt und ihm der Dank ausgesprochen. Vor der Neuwahl der Vereinsleitung erklärte der Oberschützenmeister, daß er eine Wiederwahl diesmal nicht mehr annehmen könne; es solle eine jüngere Kraft dieses Amt übernehmen. (Allseitige Ohoruse.) Die Welgerung des Oberschützenmeisters war eine vergebliche; mit eindringlichen Worten bat ihn Herr Cafetier Rupprieh, dieses Amt wieder zu übernehmen und Herr Rittmeister Sparovitz führte aus, daß Herr Hausmaninger Oberschützenmeister bleiben müsse bis ans Ende seines Lebens; als Schütze habe er gelebt, als Schütze solle er sein Leben beschließen. Infolge des allseitigen Andrängens entschloß sich Herr Hausmaninger, dieses Amt wieder zu übernehmen. (Lebhafte Beifall.) Über Antrag des Herrn Roman Pachner wurde der gesamte Ausschuß wiedergewählt. Die Mitgliederbeiträge werden in der bisherigen Höhe (10 K. jährlich) belassen. Der Beginn des Kranzelschießens wurde auf den 6. April festgesetzt. Bei den freien Anträgen wurde über Antrag des Herrn Rittmeisters Sparovitz beschlossen, anlässlich der 50jährigen Mitgliedschaft des Herrn Roman Pachner und des 85. Geburtstages des verdienstvollen Mitgliedes Feldmarschalleutnant i. R. Excellenz von Nemethy am 4. und 5. Mai ein Festschießen zu veranstalten. Ebenfalls über Antrag des Herrn Rittmeisters Sparovitz wird die Aufstellung einer Hasenscheibe beschlossen; die Abhaltung eines untersteirischen Jägerschießens wird in Betracht gezogen werden. Nachdem noch verschiedene innere Vereinsangelegenheiten besprochen worden waren, schloß der Oberschützenmeister die Versammlung.

Die Genossenschaft der Kleidermacher und der verwandten Gewerbe hielt am vergangenen Montag in der Gambriushalle die gut besuchte Jahresversammlung ab. Nach einer Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstand, Herrn Letonia, wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingegangen. Die Verhandlungsschrift der letzten Versammlung wurde genehmigt. Aus dem vom Vorstandstellvertreter Herrn Anton Kossar vorgetragenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß die Genossenschaft im vergangenen Jahre eine lebhaftige Tätigkeit entwickelte, und daß sie auch an auswärtigen Tagungen zur Beratung fachgewerblicher Fragen durch Abordnung vertreten war. In 12 Ausschußsitzungen wurden die zahlreichen dringenden Geschäfte der Genossenschaft erledigt. Der Genossenschaft gehörten 173 Mitglieder an. 9 Gewerbe wurden an-

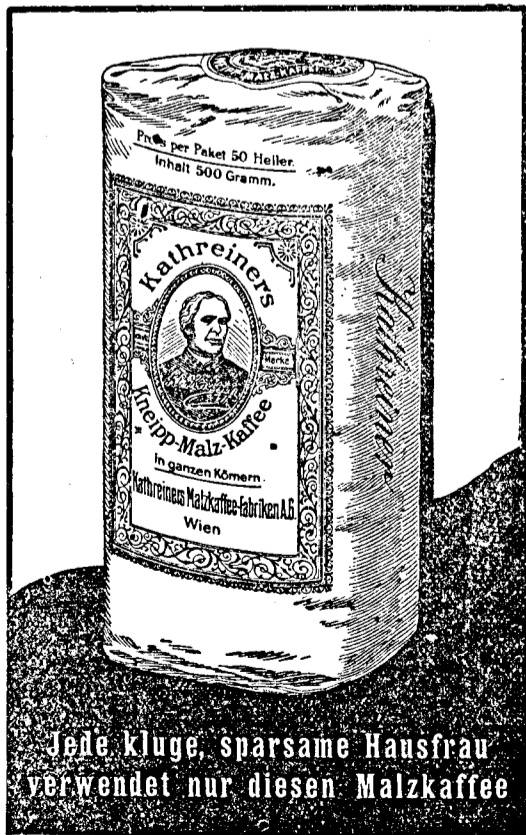
und 6 abgemeldet. 123 Gehilfen und 55 Gehilfinnen wurden an- und 119 Gehilfen und 46 Gehilfinnen wurden abgemeldet. Aufgebungen wurden 110 Lehrlingmädchen und 17 Lehrlinge. 6 Gesellenprüfungen wurden abgehalten, der sich 47 Lehrlingmädchen und 10 Lehrlinge unterzogen. Ein Lehrlingmädchen und vier Lehrlinge haben die Prüfungen nicht bestanden. 139 Gehilfen, welche Arbeit suchten, aber keine fanden, wurden mit je 50 Heller unterstützt. Herr Franz Podgorschel berichtete über die Kassagebarung und die Prüfung derselben. Dem Rechnungsleger Herrn Vorstand Letonia wird für seine große Mühewaltung der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Für das Jahr 1913 wird die Jahresumlage mit 1 K. und für jede Gehilfin, Gehilfen, Lehrlingmädchen und Lehrling mit 30 Heller mehr festgesetzt. Nach der Wahl der Delegierten in den Genossenschaftsverband wurde noch die Gesellenbeteiligung durchreisender arbeitssuchender Gehilfen in der bisherigen Weise beibehalten. Bei den Anträgen wurden lebhafteste Wechselreden, über Regelung der gewerblichen Verhältnisse, über Steuerung der Schmutzkonkurrenz, über die Nachteile des Hausierwesens im Regenschirmmachergewerbe, geführt. Um in allen diesen einschneidenden Fragen Stellung zu nehmen, werden Sonderausschüsse gebildet, die dann im Einvernehmen mit den einzelnen Mitglieder-Fachgruppen der Genossenschaft das Nötige veranlassen werden. Unter Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen wird dann vom Vorstände Herrn Letonia die Versammlung geschlossen.

Konzert. Das Marburger Schrammel-Salontanzorchester mit seinem Naturfänger spielt morgen Sonntag abends mit dem Beginne um halb 8 Uhr in Herrn Martin Fuchs' Hotel „zur alten Bierquelle“.

Schüleraufführung. Heute (Samstag) abends findet zugunsten der Reisefasse der 4. A-Klasse des Gymnasiums im Saale des katholischen Gesellenvereines Apothelergasse 6 eine Schüleraufführung statt. Zur Aufführung gelangen: „Eine Braut aus Verlegenheit“ (Schwank) und die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“. In den Pausen Musikeinlagen.

Vertauscht. Bei der Versammlung der Freien Schule (Götz) wurden zwei welche Hüte vertauscht. Um Abgabe in der Verwaltung der Marburger Zeitung wird gebeten.

Marburger Bioskoptheater im Hotel Stadt Wien. Das heute beginnende Wochenprogramm bringt uns wieder nur ausgewählte Bilder. Speziell sei auf den neuen Schlager verwiesen, In der Hand des Todes. Eine Lebensgeschichte in zwei Akten, dargestellt von den ersten Wiener Schauspielern; ein Wiener Kunstfilm. Das zweite Drama, Der falsche Polyzist, ein Pariser Bild, verspricht sehr gut zu werden. Welters bringt uns das Programm: Das aktuelle Wochenjournal mit der neuesten Pariser Mode und den letzten Tagesereignissen aus aller Welt. Eine herrliche Naturaufnahme ist Blackpool, ein berühmter Badeort Englands. Ein Lustspiel Ein angenehmer Irr-



tum und die zwei komischen Bilder Nachstelle der Schönheit und Schuhmacher hat im Lotto gewonnen. Morgen, Sonntag, vier Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr Abends. Da das Programm nur aus erstklassigen guten Nummern besteht, ist der Besuch sehr zu empfehlen.

Zeitweilige Sperrung der Drau für Floßfahrten. In der Zeit vom 15. März bis Mitte September 1913 finden teils am linken, teils am rechten Ufer der Draustrecke bei Bettau im Raume 2,5 Kilometer oberhalb bis 3 Kilometer unterhalb der Bettauer Straßenbrücke Übungen des Pionier-Bataillons statt. Diese Übungen werden an allen Werktagen Vor- und Nachmittags vorgenommen und beginnen im Monate März, April und September um halb 6 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags, in den übrigen Monaten um 6 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags und dauern Vormittags 4 bis 5 Stunden, Nachmittags 3 bis 4 Stunden. Als Zeichen für die taktierenden Fahrzeuge bzw. Flöße, daß Übungen stattfinden, wird ungefähr 3 Kilometer oberhalb der Straßenbrücke eine rote Fahne gehißt und es haben alle Fahrzeuge, solange dieses Signal gegeben ist, dortselbst zu landen und die Erlaubnis zur Weiterfahrt abzuwarten. Hieron werden die Floßfahrt-Interessenten verständigt.

Direktor Dr. Schlämann-Brandt verläßt Marburg. In der am 19. d. stattgefundenen Sitzung des Troppauer Gemeinderates wurde der Direktor unserer Bühne, Herr Dr. Schlämann-Brandt, zum Direktor des Troppauer Stadttheaters ernannt. Dr. Schlämann-Brandt wandte sich an den Theater- und Kasinoverein mit dem Ansuchen, ihn von seiner Verpflichtung für die nächste Spielzeit zu entheben, damit er die Leitung des Troppauer Theaters übernehmen könne. Der Ausschuß des genannten Vereines bewilligte dieses Ansuchen. Dr. Schlämann-Brandt wird also mit Ende, der gegenwärtigen Spielzeit Marburg verlassen und die Leitung des Troppauer Stadttheaters übernehmen. Für den von Marburg Scheidenden bildet diese Berufung an das Theater in Troppau, an welchem auch die Oper gepflegt wird, gewiß eine Anerkennung seines künstlerischen Strebens und Könnens. Die Leitung der Marburger Bühne wird wieder ausgeschrieben werden.

Turnverein „Jahn“. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich beim Leichenbegängnis der Gemahlin des Turnbruders Ingenieur Pickl einzufinden. Zusammenkunft Sonntag den 23. d. um halb 3 Uhr im Gasthof „zum schwarzen Adler“.

Eine Hausdienerstelle ist an einer hiesigen Unterrichtsanstalt dauernd zu besetzen. Bewerber sollen kinderlos oder unverheiratet und mit der Zentralheizung vertraut sein. Tadelloses Vorleben und Nüchternheit werden verlangt. Deutsche Bewerber und solche, die auch Gartenarbeit verstehen, werden bevorzugt. Anfragen an Wochentagen zwischen 5 und 6 Uhr abends in der Kanzlei des Stadtschulrates Marburg.

Vom Theater. Heute Samstag gastiert der erklärte Liebling des Grazer Publikums, Herr Otto Warbel, in einer seiner Glanzrollen als A. Fliederbusch in Cyslers unverwundlicher Operette Die Landstreicher. Am Sonntag nachmittags gelangt die spannende Detektiv-Komödie Sherlock Holmes zur Aufführung und abends wird nochmals der Operettenschlager Hoheit tanzt Walzer, der sich der größten Beliebtheit des Publikums erfreut, wiederholt. Am Dienstag steht den Freunden der heitern Muse ein ganz besonderer Genuß bevor, indem Herr Hans Alpassy von den Grazer Bühnen in dem Sensationschwank Florians Brautschau, des bekannten Grazer Schriftstellers Hans Pflanzler, auftritt. Im Mittelpunkt der überaus komischen Handlung des Stückes steht ein verliebter Rauchfangkehrer, den Herr Alpassy in Graz unter dem Jubel des Publikums zahllose Male bereits gespielt hat. Der Autor des Stückes wird die Aufführung selbst leiten und derselben beiwohnen. Das Benefiz von Fr. Paulmann findet am nächsten Mittwoch statt. Die Beliebtheit der Benefiziantin und die Wahl des Stückes Bettelstudent dürften ein volles Haus gewärtigen lassen. Für den Donnerstag steht die Aufführung der beliebten Sudermannschen Komödie Schmettelings-schlacht auf dem Repertoire. Die nächste Operettenneuheit ist Die moderne Eva von Gilbert, dem bekannten Komponisten der Reuschen Susanne. Die Direktion hat in der letzten Zeit infolge der zahllosen Erkrankungen unter dem Künstler-Personale

wiederholt die gütige Nachsicht des Publikums in Bezug auf Repertoireveränderungen beanspruchen müssen. Trotzdem die Erkrankungen immer noch nicht behoben sind, hofft die Direktion, eine ordnungsmäßige Abwicklung des Spielplanes zur Zufriedenheit des Publikums bis zum Schlusse zu ermöglichen, bittet aber um gütige Nachsicht allfälliger Änderungen.

Spende. Tapezierermeister Herr F. Wallner spendete der Rettungsabteilung 2 K., wofür bester Dank gesagt wird.

Der letzte katholische deutsche Priester Untersteiers. Donnerstag abends starb im Bettauer Minoritenkloster nach kurzem Leiden der bekannte und allseits geehrte Minoritenpater Mansuet Böhrer. Mit dem Hingange dieses ungemein beliebten Priesters verliert Bettau und man kann es ruhig sagen, ganz Untersteiermark den letzten deutschen Priester. Daß er in Liebe und Treue zu seinem Volkstamme hielt, bewies er öffentlich bei Volkszählungen, Wahlen, völkischen Veranstaltungen und anderen Gelegenheiten. Deswegen hatte er auch manche Unbilden von seinen slowenischen Vorgesetzten und Kollegen zu ertragen. Als im Vorjahre bei einer Verjahrt die Pater scheuten und Pater Böhrer schwer verunglückte, fand er bei einem Großteile der Bevölkerung aufrichtige Anteilnahme. Nun ruhe in Frieden Du wahrer Diener Gottes. — Pater Mansuet Böhrer ist im 49. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene war am 12. Mai 1864 in Siegersdorf bei Mureck geboren, wurde am 21. August 1888 zum Priester geweiht, bis vor einigen Jahren Mitglied des Kapuzinerordens und im Hospiz am Grazer Zentralfriedhofe als Superior tätig. Mit großem Eifer förderte er die musikalischen Aufführungen in der Friedhofkapelle. Sein Abgang nach Bettau erfolgte nach seinem Übertritte in den Minoritenorden.

Walzerabend. Morgen Sonntag findet im Unteren Kasino-Saale von 8 bis 11 Uhr ein Walzerabend des deutschvölkischen Verbandes „Drauwacht“ statt.

Liedertafel des Männergesangvereines. Am 2. März findet im großen Saale bei Göß die heitere Liedertafel des Männergesangvereines mit einer sehr gewählten humoristischen Vortragsordnung statt.

Heitere Liedertafel der Südbahnliedertafel. Am 1. März findet in den Kreuzhofräumen eine „Heitere Liedertafel“ der Südbahnliedertafel statt, welcher ein Tanzkränzchen folgt. Musik der Südbahnwerkstättenkapelle, welche acht gewählte Stücke spielt. Die Sänger bringen hübsche Chöre, Duette, Quartette und heitere Szenen zum Vortrage, so daß ein genussreicher Abend in Aussicht steht. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Krone.

Handkarte des Bezirkes Marburg. Im Verlage des deutschen Lehrervereines Marburg und Umgebung wird demnächst eine Handkarte des Bezirkes Marburg im Maßstabe 1:100 000 ersichteten. Der Verein hat keine Kosten gescheut, um diese Karte nach der Zeichnung des Knabenportleiters, Herrn Ernst Engelhardt, nach dem Stande der gegenwärtigen Forderungen auf dem Gebiete der Terraindarstellung durch die kartographische Anstalt Freytag und Berndt in Wien herstellen zu lassen. Ohne dem Urteile der Fachmänner vorgreifen zu wollen, kann schon heute nach dem Probedrucke gesagt werden, daß die Verbindung der Hypsenmethode mit der Schummerungsmethode das Terrain äußerst plastisch hervorhebt. Wenngleich die Karte in erster Linie für den heimatkundlichen Unterricht zu dienen hat, sei erwähnt, daß sie auch touristischen und sportlichen Zwecken durch die Aufnahme sämtlicher markierter Wege unseres schönen Bacher- und Poschradgebietes ein willkommenes Behelf sein wird, weshalb die Interessierten Kreise schon jetzt auf das Erscheinen dieser Karte aufmerksam gemacht werden. Schließlich wird der verehrl. Sektion des D. u. D. N. B. für die Bestellung der Skizze für die von ihr markierten Wege, dem Herrn Lehrer M. Vesjak in M. Rist und dem Oberlehrer Herrn J. Robnik in St. Georgen für ihre wertvolle Unterstützung bei der Aufnahme der markierten Wege auf dem westlichen Bacher- und Poschradgebiete der beste Dank ausgesprochen.

Dem Tode entgangen. Am 15. d. glitt der in Marburg wohnhafte Kondukteur Franz Mohorcic in der Station Trifail, als er vom Waggon abstiegen wollte, infolge Glattsees auf dem Trittbrette aus, stürzte auf das Geleise und brach sich den rechten Fuß. Es war nur einem

glücklichen Zufalle zuzuschreiben, daß Mohorcic nicht unter die Räder des noch in Bewegung befindlichen Zuges fiel und so einem sicheren Tode entging.

Verkauf von Meie und Koppich. Beim Militärverpflegungsmagazin in Marburg (Magdalena-vorstadt, Eisenstraße 16) gelangen von jetzt an bis Ende Juli 1913 größere Mengen von Meie und Koppich, u. zw. sowohl von Weizen- als auch von Roggenfrucht stammend, zu den jeweiligen Marktpreisen zum Verkaufe, was besonders den kleinen Landwirten zur Kenntnis diene. Anfragen dortselbst.

Verhaftung einer diebischen Landstreicherin. Die im Jahre 1885 in Schäfteln geboren und nach Rudolfswert zuständige, wegen Diebstahls und Betrugs wiederholt gerichtlich abgestrafte Bagantin Angela Breznik, welche in Graz und in Untersteiermark neuerdings Diebstähle und Betrügereien verübt hat, wurde von der Sicherheitswache in Marburg festgenommen und dem Kreisgericht eingeliefert.

Die Haupttreffer der Wärmestuben-Lotteriesind im Schaufenster der Wiener Hof- und Kammerjuwelere W. Mayers Söhne, 1. Stod, Eisenplatz 7, ausgestellt und bilden eine Lebenswürdigkeit. Insgesamt ist diese Lotterie mit 4650 Treffern — durchwegs prachtvollen Juwelen, Gold- und Silbergegenständen ausgestattet, so daß sich dem Loskäufer bei dem geringen Preise von nur einer Krone die Chance bietet, sein Wohltun im Glücksfalle reichlich belohnt zu sehen. Die Ziehung findet unwiderruflich am 10. April l. J. statt und sind Lose zu einer Krone erhältlich in allen Trafiken, Votokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau, 1. Bez., Goldschmiedgasse 8.

Als Ostergeschenk an unsere Leser bietet die Fabrikfirma S. Schein, l. u. l. Hof- und Kammerlieferant, Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 10, 12 und 14, ganz moderne Spitzenvorhänge, bestehend aus 2 Flügeln, je 100 Zentimeter breit, 300 Zentimeter lang und einer prächtigen Draperie aus Kunsttuch mit eleganter, Ton in Ton gehaltener Kunststickerei, 40 Zentimeter breit, 150 Zentimeter lang, zum Erzeugungspreise von K. 5-10 per Fenster. Versand nur bei ausdrücklicher Berufung auf die „Marburger Zeitung“ per Nachnahme.

Panorama International. Hochinteressant ist das Reich China, man muß Tonkin sehen, um sich einen Begriff zu machen, wie schade es ist, daß dieses überaus schöne und fruchtbare Land von Menschen bewohnt wird, welche auf einer so niedrigen Kulturstufe stehen. Hochinteressant sind auch die Gebirgsregionen mit den wildromantischen Wasserfällen. Diese Serie ist morgen Sonntag zum letztenmale ausgestellt. Von Montag den 24. d. an kommt unser schönes Nordtirol mit den Hochgebirgstouren und dem Imstipaz zur Ausstellung.

Verhaftung wegen Krida. Ferdinand Fußmann aus Baritz, Komitat Sarosch in Ungarn, welcher seit einiger Zeit für eine hiesige Lederfabrik als Reisender tätig war, wurde von der Sicherheitswache wegen Krida über Welsung der l. l. Staatsanwaltschaft verhaftet.

Schnulhilfe der Südmart. In der zweiten Jännerhälfte 1913 erhielten 7 Volksgenossen Darlehen im Betrage von 6600 K. und zwar zwei bäuerliche Besitzer in Kärnten, zwei Handwerker und zwei Besitzer in Steiermark und ein Grundbesitzer in Südtirol, ferner wurden bewilligt: Notstands-spenden im Ausmaße von 730 K., zwei mehrjährige Zinsenbeiträge für eine durch

Wiedergenesende

werden ihre endgiltige Herstellung durch den Gebrauch von Scotts Emulsion wirksam unterstützen, weil selbst der geschwächte Magen sie leicht aufnimmt und voll verdaut. Wenn man bedenkt, daß die stets gleichmäßige, vorzügliche Beschaffenheit der einzelnen Bestandteile Scotts Emulsion eine besondere Nährkraft verleiht, so wird es leicht erklärlich, weshalb der Gebrauch in der Genesungszeit für jung und alt so vorteilhaft ist. Dabei ist Scotts Emulsion so wohlschmeckend, daß Erwachsene und Kinder sie gern nehmen.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Krankheit und Viehseuche geschädigte bäuerliche Witwe in Krain und für einen Besitzer im steirischen Schutzgebiete, zwei Bürgschaften für 5000 und 100 K. Darlehen zwecks Erwerbung eines Hauses und Durchführung eines Baues im steirischen Grenzgebiet, ein weiterer Häuserwerb in einem steirischen Markte wurde beschlossen und einer Bodenschutzstelle in Krain ein größerer Kredit eingeräumt. Ein Schlosser und ein Tischler wurden angestellt, für Vereinsbesitzer bauliche Erweiterungen angeordnet und zwei Arbeitern Anstellungsprämien (600 K.) zuerkannt. Von sonstigen Hilfeleistungen seien noch genannt: 600 K. Jahresbeitrag für zwei deutsche Erziehungsheime, 150 K. Studienunterstützung, 200 K. Beitrag für eine Fremdenverkehrschrift, 100 K. Studienunterstützung für einen Ackerbauschüler usw.

Schutz der Brieftauben. Aus den Kreisen der Interessenten wurde wiederholt beim k. k. Ministerium für Landesverteidigung darüber Klage geführt, daß die Brieftaubenzucht infolge mangelhaften Schutzes der Brieftauben einen großen Schaden erleidet. Es wird daher zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Brieftauben kein Gegenstand des freien Tierfanges und auch nicht jagdbare Tiere sind, demnach deren Erlegung dem Jagdberechtigten nicht zuliegt. Es finden daher solchen Falles die Bestimmungen der Jagd- bzw. Vogelerschutzgesetze keine Anwendung, vielmehr ist die widerrechtliche Verfolgung, Tötung oder Aneignung einer Brieftaube als ein Eingriff in Privatrechte zu betrachten und nach den einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzes zu ahnden.

Fleischsteuerungs-Abhilfe. Schon viel ist über das Problem der Fleischsteuerungs-Abhilfe geschrieben worden, ohne diese Frage einer Lösung zuzuführen. Nachstehende Anregung diene dazu, auf ein naheliegendes Gebiet zur Bekämpfung der Steuerungs aufmerkiam zu machen, welches sehr viel Chancen hat, eine werksame Abhilfe in der vom national-ökonomischen Standpunkte hochwichtigen Frage. Dieses Problem kann gelöst werden durch das jedermann wohlbekannte, jedoch in der Landwirtschaft wenig beachtete Huhn. Die hervorragenden Qualifikationen dieser Tiere, sich so massenhaft zu vermehren, bilden den Schlüssel zur Lösung dieser in Österreich so brennenden Frage. Durch Massenproduktionen von Geflügel, welche unter Zuhilfenahme der künstlichen Brut und Aufzucht denkbar ist, kann dieser

Teuerung entgegengearbeitet werden. Nachdem nun die Brutmaschinen-Industrie sich auch in Österreich derart entwickelt hat, daß eine solche Brutmaschine nicht mehr als Luxusmaschine, sondern als geschätzte landwirtschaftliche Maschine Aufnahme gefunden hat, ist deren Verwendung für Massenproduktionen von größter Bedeutung. Durch Versuche wurde festgestellt, daß sich ein Kilogramm Hühner-, Enten- oder Gansfleisch, in Massen produziert, rationell gefüttert, auf 60 bis 80 Heller zu stehen kommt.

Ein Prozeß wegen Nachahmung und Fälschung der echten Brady'schen Magentropfen (früher Mariazellertropfen genannt), ist jetzt im Zuge. Der Grund der Nachahmung ist darin zu suchen, daß die Brady'schen Magentropfen infolge ihrer tausendfach anerkannten vorzüglichen Wirkung von arm und reich viel verlangt werden. Man hüte sich daher vor solchen Fälschungen und nehme nur solche Flaschen, die in roten Kartons, nicht in Papieremballagen verpackt sind. Die Schutzmarke der Muttergottes von Mariazell mit dem Jesukindlein auf dem rechten Arm und die Unterschrift C. Brady tragen.

Ein großer Sieg der Solidität ist der überraschende Aufschwung, welchen die Brüner Tuchfirma Egel und Dostal in den paar Jahren ihres Bestandes genommen hat. Dieselbe zählt heute zu den vorteilhaftesten Bezugsquellen für jeden Privaten, welcher nicht nur billig, sondern auch gut einkaufen will. Die Brüner Stoffe, welche von dieser Firma ausgeben werden, sind die modernsten und feinsten Erzeugnisse dieses weltberühmten Fabriksplatzes. Unzählige freiwillig eingelangte Anerkennungschriften und die Verfassung als Lieferanten vieler Körperschaften, Vereine, Stadtgemeinden und Gutsverwaltungen u. s. w. sprechen für die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit dieser Firma, auf deren Inzerat wir unsere Leser verweisen.

Eingefendet.

Für die Ausnahme in die Mittelschulen ist manchem Schüler eine besondere Vorbereitung von großem Nutzen. Seit Jahren werden zu diesem Zwecke eigene Kurse abgehalten. Auch heuer soll u. zw. mit 1. März ein solcher Kurs von den Lehrern Ruz, Fasching und Poffer ins Leben gerufen werden. Das Kurs Honorar wird gering bemessen sein, dafür erhofft man sich eine größere Beteiligung. Auskünfte erteilen die obgenannten Herren täglich vor und nach dem Unterrichte.

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadterverschönerungs-Verein.

SIROLIN 'ROCHE' zum Schutze der Atmungsorgane

Was ist Sirolin "Roche"?
Sirolin "Roche" ist ein Mittel, das auf wissenschaftlicher Basis aus einem gut verträglichen, nicht reizenden Theer-Abkömmling hergestellt ist u. nur die guten, heilwirkenden Stoffe des Theers besitzt. Dank seiner zweckmäßigen Zusammensetzung und seiner hervorragenden Neben-Eigenschaften „wohlschmeckend, appetitanregend“ errang es sich bald die Sympathie der Aerzte.

Wer benützt Sirolin "Roche"?
Lungenkranke und Asthmatiker zur Erleichterung und Appetitanregung.
Influenzaleidende zur Besserung und Stärkung.
Hustende und Personen mit chronischem Bronchialkatarrh zur Linderung und Besserung.
Skrofulose Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen oder Kinder mit Keuchhusten zur erfolgreichen Behandlung und Hebung der Ernährung.
Jedermann zu Vorbeugungs-Kuren gegen Erkrankungen der Atmungsorgane

Wie wirkt Sirolin "Roche"?
Sirolin "Roche" begünstigt und verkürzt den Heilvorgang, erleichtert den Auswurf, beseitigt Hustenreiz, Nachtschweiß und Fieber und gibt den Atmungsorganen Widerstandskraft. Gerade durch diese Eigenschaft ist Sirolin "Roche" zu Vorbeugungskuren geeignet. Sirolin "Roche" fördert Verdauung und Ernährung. Damit heben sich naturgemäß Kräftezustand, Körpergewicht und Allgemeinbefinden. Den guten Sirolingeschmack schätzen Kinder und Erwachsene.

In der Apotheke verlange man ausdrücklich Sirolin "Roche" in Originalflasche zu Kr. 4.- und man Sorge dafür, dass in seiner Hausapotheke eine Flasche zum sofortigen Gebrauche stets vorrätig ist.

Zu verpachten

zirka 20 Joch Prima Acker, Haus, Pferde- und Schweinestallungen, Magazin und Keller. Die Grundstücke können auch separat verpachtet werden. Passend für Gärtner, Landesproduktenhändler, Geflügelmastanstalt usw. Anfrage in der Zw. d. B. 709

Zimmer

unmöbliert, im 2. od. 3. Stock wird als Atelier zu mieten gesucht. Anträge unter „Nordseitiges Zimmer“ an die Zw. d. Blattes. 775

Gasthaus

wird zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Gesl. Zuschriften unter „Tüchtige Wirthe“ an die Zw. d. Bl. 749

Zu vermieten

2 Zimmer, Kabinett, Küche etc. ab 1. April, Herrngasse 58, 3. Stock. 810

Gemischtwarenhandlg.

ist ein passendes Geschäftslokal zu vermieten. eventuell das ganze Haus zu verpachten oder zu verkaufen in einem schönen Orte mit großer Umgebung, Bezirksgericht, Steueramt usw. Anfrage in d. Zw. d. B. 744

Viehversicherung

sucht überall Vertreter bei monatlich 150 K. u. Provision, Offerte „Viehversicherung“ n. Halle/S. II/117.

Wohnung

mit drei Zimmer, schöner Küche, Wohnzimmer, Speis, gänzlich abgeschlossen ist ab 1. April zu vermieten. Wisnarschstraße 18.

Wohnung

Zimmer und Küche. kann auch als Gewölbe benützt werden, ist sogleich zu vermieten. Tegetthofstraße 42. Anzufragen bei der Hausmeisterin.

Geld Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Bürgen bei 4 K. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert Siegm. Schilling, Bank- und Eskomptebüro, Preßburg, Fringergasse 36. (Retourmarke erwünscht.) 557

Weinhaus Leitersberg

Beste steirische Weine, Göyer Bod-bier in Flaschen. Jeden Sonntag frische Hausbratwürste 50 H., Haus-geselchtes 40 H., haus-geselchtes Würste 40 H. Zu zahlreichem Besuche ladet herzlichst ein
Josef Zimmermann.

Schöne Wohnung

sonnseitig, mit 2 Zimmer, Küche im 1. Stock bis 1. April zu vermieten. Puffgasse 17. 720

Gast- und Zinshaus

ist preiswürdig und leicht zu kaufen. Anfrage in der Zw. d. Blattes. 593

Ein Fräulein

wird für Marburg gesucht, beider Landesprachen mächtig, der Damenschneiderei kundig, sowie Kenntnis der einfachen Buchführung werden erwünscht. Anträge mit Gehaltsansprüche sind zu richten bis 28. d. unter „Victoria 29“ Hauptbahnhof.

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

! 500 Kronen !

schle ich Ihnen, wenn meine Wurzelvertilger „Riasalbe“ Ihre Hühneraugen, Warzen, Hornhaut in 3 Tagen nicht schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief 1 K. 5701
Kemeny, Kaschan
I. Postfach (12/905) Ungarn.

Ein Winzer und ein Meier
wird bei sofortigem Antritt gesucht bei Robert Herzog, Grundbesitzer, Speiseneck bei Wilschtein, Post Ober-St. Runtlaund. 736

Als Wirtschaftlerin
nach auswärts in ein Geschäftshaus oder zu alleinstehendem Herrn, sucht Posten parvane Frau mittleren Alters. Zuschriften unter „V. S. 40“ Hauptpostlagernd, gegen Schein. 386

Pferdeknecht
guter Pferdewärter und sicherer Fahrer wird sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Josef Günther in Pöbmitz. 799

ZIMMER
sonnseitig, abgeschlossen, zu vermieten. Schmidereggasse 33, Wila. 812

Fräulein
wird zu drei Kindern tagsüber gesucht; solche, welche nähen können, werden bevorzugt. Café Mazzola.

Junge Eheleute
bitten um Hausmeisterposten. Abz. bitte in der Verw. d. Bl. 811

Näherin
für Kostüme wird sofort bei M. Westat, Domgasse 2 aufgenommen. 811

Honig! Honig!
Garant. rein. echten Bienen-Schleuderhonig per 5 Kilo-Blechdose a K. 5.60 liefert zur Zufriedenheit F. Kleiner, Podwolojska Nr. 266, Österreich. 806

Eine Frau
empfiehlt sich zur Anfertigung von feiner und einfacher Wäsche billigst. Adresse in der Verw. d. Bl. 809

Schöne Wohnung
am Stadtpark, parkseitig, drei Zimmer ab 1. März zu vermieten. Carneristraße 3. 771

ältere Witwe
wird bei besserer Familie gegen 800 Kronen Jahrespauschale leeres sonnseitiges Zimmer, Parterre, 1. oder 2. Stock, mit Bedienung und einfacher, aber guter Verpflegung gesucht. Wäsche außer Haus. Anträge unter „800 K.“ an die Wv. d. Bl. 796

Geschäftshaus
zu verkaufen, geeignet für Gemischtwarengeschäft oder für Professionisten, 5 Wohnungen, großer Gemüsegarten und Acker, 15 Minuten von der Stadt. Preis 10.000 K. Robertsch, Frauandnerstraße 43 bei Marburg.

Junges Mädchen
für Alles bis 1. März gesucht. Anzusuchen Bürgerstraße 5, 2. St. rechts.

19jährig. Mädchen
aus besserem Hause, welches gut stenographiert und maschinenschrift und längere Zeit im Versicherungsfache tätig war, sucht per sofort Stelle. Zuschriften erbeten unter „Fleiß 100“ Hauptpostl. Klagenfurt.

Ökonom
tüchtig in seinem Fache, wünscht für beständig oder zeitweise Beschäftigung. Übernimmt auch die Beaufsichtigung von Obst- u. Weingärten. Anzusuchen Vermittlung, Herren-gasse 17, 787

10—20 Kronen Demjenigen,
der mir eine Stelle in Marburg besorgt, bei der Bahn, Post, als Gefangenaufsichter usw. Bin 28 J. alt, verheiratet, unbescholten, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Gfl. Anträge uut. „Ewig dankbar 100“ an Wv. d. Bl. 784

Heissluftbad
billig zu verkaufen. Langergasse 14, 1. St. rechts. 783

Weinbautreibenden
empfiehlt sehr schöne veredelte Reben auf Rip. Port.: Burgunder, Sylvaner, W. Riesling und Ruländer. Nebenschulbesitzer Franz Wradko, St. Peter bei Marburg. 776

20 Joch Scheiben-Grund
mit Wirtschaftsgebäude, darunter circa 4 Joch Wald und 8 Joch herrlich gelegene Willen-Baupläze, 500 Schritte zur Bahnstation Nutal bei Graz, wird wegen Todesfall billigst verkauft. Anzusuchen b. Eigentümer Pagl, Zuckerbäcker in Graz, Annenstraße 20. 786

Wohnung
mit 2 Zimmern samt allem Zugehör ist ab 1. Juni an eine ruhige Partei zu vermieten. Kofoljineggallee 119. 710

Möbliertes großes sonnseitiges Zimmer
ist fogleich zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 285

Nett möbliertes Zimmer
separierter Eingang, an 2 Herren mit oder ohne Verpflegung. Mitte der Stadt zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4. 500

K 450.000
Gesamthaupttreffer mit 13 jährlichen Ziehungen 13 bieten die kursgemäß wiederverkauflichen

Fünf Gewinnscheine.
vom Osterreich. Roten Kreuz-Loos Italien. Roten Kreuz-Loos Ungar. Roten Kreuz-Loos Basilika Dombau-Loos Serb. Staats-Tabak-Loos

Nächste zwei Ziehungen schon am 1. März 1913. Alle fünf Scheine zusammen Kassapreis K. 97.75 oder in nur 58 Monatsraten a K. 2.— mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Ziehungslisten kostenfrei. Wärmestubenlos a 1 Krone. K. 80.000 Treffer am 10. April 1913 Drei Lose nur K. 2.75 franko.

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse. 767

Zwei möbliert. Zimmer
für 1 oder 2 Herren. Anzusuchen Burggasse 2 beim Hausmeister. 721

✠

Ingenieur Rudolf Pidl, Maschinenadjunkt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und Leutnant i. d. R., gibt im eigenen wie im Namen seiner Verwandten die traurige Nachricht von dem allzufrühen Hinscheiden seiner lieben, guten Gattin, bezw. Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Mada Elfriede Pidl geb. Janjetovič

welche Freitag den 21. Februar um halb 11 Uhr vormittags im 32. Lebensjahre unerwartet verschieden ist. Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 23. d. um halb 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Franz-Josefstraße 45, nach evangelischem Ritus eingeseget und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Marburg, den 22. Februar 1913.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, beziehungsweise Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Dobetschar

zusammen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, die schönen Blumen Spenden sei hiemit herzlich gedankt. Ferners sprechen wir Herrn Chormeister Dr. Simonitsch für die ergreifende Grabrede und den Kollegen des Verstorbenen aus der Südbahnwerkstätte für die schönen Kranzspenden den herzlichsten Dank aus. Marburg, am 22. Februar 1913.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Reine **Zeitungs-Makulatur**
1 Kg. 20 H., ab 25—50 Kg. das Kg. 16 H., über 50 Kg. das Kg. 15 H. verkauft die **Buchdruckerei Kralik.**

Unterrealochüler
sucht Stelle, wenn möglich als Kanzlei-Praktikant, geht auch auswärts. Zuschriften bis 26. d. unt. „Danke“ an die Verw. d. Bl. 733

Comptoiristin
welche den Buchhaltungskurs absolviert hat, Stenographie u. Maschinschreiben kundig ist, wünscht bald unterzukommen. Briefe erbeten unter „M. M.“ an die Wv. d. Bl. 795

Möbl. Zimmer
an einen intelligenten Herrn zu vermieten. Anzusuchen in der Verw. d. Blattes. 732

Eiskasten
ist billig zu verkaufen. Anzusuchen bei Franz Zelezny, Malermeister, Schmidplatz. 758

Agenten
tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in Holzrolleang und Zalusien aufgenommen. Ernst Geber, Braunau, Böhmen. 587

2 Häuser
mit Garten, eines davon mit Gastgeschäft, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. Mühl-gasse 15. 816

Herrlicher Meeresaufenthalt!!!
Familien-Pension „Esperia“. Ika bei Lovrana. Inhaberin Anna Richter. Eigenes Seebad. Wiener Küche. Mäßige Preise.

Hochwertige Lignit-Stückkohle

aus dem **Kohlenwerk Ladanje** mit 3847 Kalorien und einer Zusammensetzung von

45.87%	Kohlenstoff
3.38%	Wasserstoff
17.05%	Sauer- u. Stickstoff
0.02%	Schwefel
25.20%	Wasser

und nur 8.50% Asche nach vorgenommener Analyse bei der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

franko verladen Waggon ab Station Friedau 120 K
Preise: franko Station Marburg gestellt 160 K
franko Station Pettau gestellt 147 K
Aufträge nimmt entgegen:

Richard Tolazzi
Bauunternehmer in Friedau.

Geschäftsdienner.
Junger, verlässlicher, fleißiger Mann wird sofort aufgenommen bei Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Draubridge. 810

Gute Bürgerkost
für kränkliche Frau, gegen gute Bezahlung, wird für Wochentage gesucht. Anzusuchen bei Toplat, Herren-gasse 17. 815

Schöner Besitz
in schönster Lage Marburgs, 8 Minuten vom Hauptbahnhofe, bestehend aus Wohnhaus mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, gut eingeführter Milchwirtschaft, mit 8 bis 10 Kühen, circa 4 1/2 Joch bestem Grund, Wiesen, großer Gemüsegarten, sehr geeignet für circa 30 Baupläze, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Näheres durch Josef Divial, Windenauerstraße 26. 4500

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Feing, Herrngasse zu beziehen.

Man muß entweder ein Kunstwerk sein oder eines tragen, sagt ein moderner Schriftsteller. Das bekannte Modenalbum „Elite“, dessen Nummer 9 (eben erschienen) ist, bringt 1000 Kunstwerke in Gestalt von Pariser Originalmodellen für die Frühjahr- und Sommerfaison. Der Preis des künstlerisch ausgestatteten Albums, dessen Illustrationen größtenteils handcoloriert sind, beträgt nur K. 2.40. Von jeder Buchhandlung oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken vom Moderverlag „Le Grand Chic“, Wien, XVIII./1, Wittthauerstraße 17, direkt zu beziehen. Der genannte Verlag liefert auch erstklassige Schnittmuster zu den Modellen aus „Elite“ oder nach irgend einem anderen Modebilde.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Probenummern durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz). Zweck dieser Blätter ist es, dem Lernenden eine gründliche Kenntnis der drei Sprachen zu vermitteln.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Genertechnik, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft und so weiter. 40. Jahrgang 1913 (A. Hartlebens Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 K. Einzelne Hefte für 80 Heller. Die Zeitschrift bringt eine ganze Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird. Die fruchtbringende Tätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt.

Das Heft „Neue Wiener Länze“ ist, wie die bisher erschienenen Spezialhefte, zum Preise von 60 Heller in sämtlichen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verlage Wolfstein und Compagnie, Wien I, Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Detectiv-Gryce-Serie, Band 7: Das Nachbarhaus. Illustriert von Georg Mühler. 343 Seiten Preis gebunden M. 2.50, in Leinwand gebunden M. 3.50. Verlag von Robert Luz in Stuttgart. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle Freunde einer guten Kriminalroman-Literatur einen neuen Gryce-Roman (sprich: Grais) mit Freuden begrüßen werden, vollends wenn er solche Spannung erweckt und solche Überraschungen bietet wie „Das Nachbarhaus“, das wir wohl als den besten der Green'schen Romane anzusehen haben. Als eine besondere Empfehlung möge das Urteil vieler berühmter Dichter gelten.

Rosmos. Handweiser für Naturfreunde. 10. Jahrgang. Heft 1. Herausgegeben vom Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle Franchische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart). Jährlich 12 Hefte und 5 Buchbeilagen. M. 4.80.

Kombella

Die nichtfettende Hautcreme! Weltberühmt und ärztlich empfohlen als Bestes gegen rauhe, rohe, rissige, aufgesprungene Haut, gegen Frostbeulen, Mieser usw. Unentbehrlich zur Schönheitspflege! Tube 36, 80 und 150 Heller. Kombella-Seife 70 Heller. Schnupfencreme 40 Heller, Frostcreme 40 H., Schweigcreme 50 H., Kombella-Ei-Shampoo 25 H. Zu haben bei M. Wolfgram, S. Thür, S. S. J. Turab.

Bei Rheumatismus und Neuralgien

mildert und stillt die Schmerzen, bei Gicht saugt die Schwellungen der Gelenke auf und stellt deren Beweglichkeit her; bei Frosterscheinungen beseitigt das unangenehme Kribbelgefühl in kurzer Zeit: das zum Einreiben, Massage, Umschlagen und Bädern geeignete

CONTRHEUMAN

Wortmarke geschützt. Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers!

Auch bei längerer Anwendung ohne jede unangenehme oder schädliche Wirkung, daher besser als die bisher verwendeten narkotischen Präparate.

1 Tube 1 Krone.

Per Postg. Voraussdg. K 1.50 wird 1 Tube } franko
" " " 5- " 5 " } gesch.
" " " 9- " 10 " }

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

DEPOTS IN APOTHEKEN.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull,
Viktor Savost.



FILIALE der Anglo-Österreichischen Bank in Marburg übernimmt bis auf weiteres Bargelder

in provisionsfreiem Konto-Korrent,
Kündigungsfrei, zu . . . 5%
auf Giro-Konto, Kündigungsfrei 4 1/2 %
gegen Einlagsbücher, renten-
steuerfrei, 4 1/2 %
und vermittelt alle in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte kulantest.
Vermietung von Stahlschrank-
fächern (Safe Deposits) unter
eigener Sperrung des Mieters.

Ich schwöre auf **FLOR-BELMONTE**
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN
Sie überheffen selbst
die höchsten Erwartungen
des Rauchers.
EIN BÜCHEL 100 BLATT VIER HELLER
EIN PATENTBÜCHEL SECHS HELLER

ERHÄLTICH IN JEDER K. K. TABAK-TRAFIK

Unwiderruflich am 10. April 1913 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000.
Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500
werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent
und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.
Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Votokollekturen, Wechsel-
stuben und im Lotteriebureau: Wien, I, Goldschmiedgasse 8
zu haben. 383

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu
1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm
Dr. Hommel's Haematogen. Warnung:
Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

So
schmeckt die Suppe



MAGGI's Würfel zu 5h.

Verlangen Sie ausdrücklich Würfel mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Lassen Sie sich nichts anderes geben!

Lothar Wolf!

Sofortige Verhütung! Bei Alters- und Geschlechtskrankheiten erteilt kostenlose Auskunft: Gg. Pfaffler, Nürnberg 8 198 (Bayern).

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Zetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

„Himmlich!“



Süß und mild, dabei aber von kräftigem Aroma ist der Kaffee, wenn er mit einer kleinen Beigabe von

Andre Hofer Seigen-Kaffee

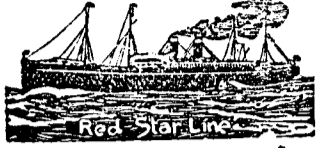
diesem wirklich idealen Kaffeezusatz gekocht wird. Probieren Sie doch einmal aus, wie wohlschmeckend und bekömmlich er ist und was Sie damit sparen können!

Eischränke- und Küblanlagen-Fabrikation

nur aus Natur-Eichenholz, eigener Erfindung, sehr praktisch und dauerhaft, denn in ganz Europa ist keine andere Firma im Stande, zu solch billigem Preis zu liefern.

Joh. And. Maicen, Marburg an der Draa.

Geschäftsbestand seit 1888. Illustrierte Preiskataloge gratis. Auch ein Gewölbe zu vermieten ab 1. April. 698



**Fahrkarten
und Frachtschein**

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst

**„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6**

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Babnlofsgasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

**Wer
hustet?**

Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen

Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

Päckchen 20 h oder der

Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons
a 40 h.

Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und Heiserkeit.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse
(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)
Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber
Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand,
Leinschütz Franz, Lotz & Kühar, Schnideritsch
Alois, Travan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M.
Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthofstrasse 29

Filialen: Herrengasse 36, Hans Vorber, Kärntnerstrasse 90, Feritsch.
Telephon 116 Telephon 116

**Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,**

Gutes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Mlt- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Nuß- und Nohntipfeln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Wohnung

im 2. Stock, mit 3 Zimmer, schön.
Borzimmer, Küche, Speis, Keller,
Dachboden, Holzlage, Parketten, ist
ab 1. April zu vergeben. Bins 660
Kronen jährlich. Anzulegen bei der
Hausmeisterin, Reiserstraße 1. 752

Zinshaus

in der Nähe vom Hauptplatz, 19
Zimmer und 8 Küchen, 8 Proz.
Verzinsung sofort zu verkaufen. An-
fragen unter „8 Prozent“ an die
Bew. d. Bl. erbeten. 621

Ein- und zweizimmerige Villenwohnungen

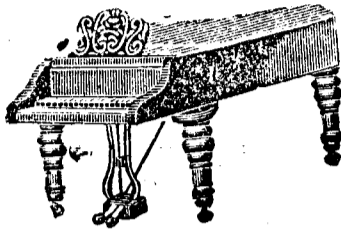
sind sofort preiswürdig zu ver-
mieten. Anzulegen bei Herrn Hans
Matzkegg, Kartschowin 190, un-
weit vom Hauptbahnhof. 5214

**I. Marburger
Klavier- u. Harmonium-
Niederlage**

und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, I. St. Hofgabd
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korfeldt, Petrof, Duxer, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Anlauf von überspiel-
ten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, dabei wird auch
ediegener Gitarrenterricht erteilt.

Elegante Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und
Dienstbotenzimmer, Parkett, ist
preiswürdig zu vermieten. Anz-
fragen in der Eisenstraße 6, beim
Hausmeister. 5644



Zu pachten gesucht

Wohnhaus mit Nebengebäude für
Werkstätte zwischen Marburg und
Pragerhof. Zuschriften mit Preis-
angabe sind zu richten unter N. B.
an die Bew. d. Bl. 770

Keller

zu vermieten. Kostaogasse 3.

Schöne Wohnung

sonnseitig, mit 2 Zimmer samt allem
Zugehör und Gartenanteil, im 2.
Stock bis 1. März an eine ruhige,
stabile Partei zu vermieten. Anzfr.
beim Hausmeister, Wielandgasse 14.

Bruteier

des gesperbten Steirer
Eilauer Huhnes hot abzugeben
Johann Bauer in Mahrenberg.

Zu vermieten

Reiserstraße 26, Parterre-Wohnung
mit 1 Zimmer, Kabinett und Küche
vom 1. März an. 528

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer u. Zu-
gehör im Hause Bismarckstraße 3,
1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer. Zube-
hör und Garten. Elisabethstraße
24, 2. Stock.

Wohnungen mit 1 Zimmer.
Kabinett, Küche und Zugehör
Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwaschel, Ziegelfabrik, Leiters-
berg, oder unter Telephon Nr. 18,
Postfach 30. 436

K 320.000

Haupttreffer

9 jährliche Ziehungen 9
nächste zwei schon am 1. März
1913 durch die wiederverkauflichen

4-Original-Lose

- 1 Ungar. Kreuz-Los
- 1 Dombau-Los
- 1 Serb. Staats-Tabak-Los
- 1 Fojziv-Los.

Jedes Los muß gezogen werden.
Alle 4 Lose zusammen Kassapreis
K. 138.75 oder in 47 Monats-
raten a K. 3.50.

Sofortiges alleiniges Spielrecht
nach Einzahlung der ersten Rate mit
Postanweisung.

Friedländer & Spitzer
Mariahilferstraße 103.
Ziehungsliste gratis. 742

Elegante 4zimmerige

Wohnung

mit Gasbeleuchtung in der Uhländ-
gasse. Anzfragen Franz Josefstr. 9,
Josef Kolleritsch. 4411

Frische trodene

Hackschaten

sind zu haben. Bauanzlet
Raffimbeni, Gartengasse 12.

Grabkränze

Grabbutetts, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

Bettfedern und Daun

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen

graue, ungeschliffen . . . 1.60

graue, geschliffen . . . 2. —

gute, gemischt 2.60

weiße Schleißfedern . . . 4. —

feine, weiße Schleißfedern 6. —

weiße Halbdaunen . . . 8. —

hochfeine, weiße Halb-
daunen 10. —

gr. Daun, sehr leicht 7. —

schneeweißer Kaiserflaum 14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10. —

bessere Dualität K. 12. —

feine K. 14. — und K. 16. —

hiesu ein Köppolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3. —, 3.50 und 4. —

Fertige Leintücher K. 1.60,

2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckentapen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche Marburg, Herreng. 10.

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen
unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an Artb. Hohenstein, Berlin-Galen-
see 6. Rückporto erb. 406

Kren

beste Qualität Bayerns, 1 Kilo 66
Keller (3 Wurzeln 1 Kilo wiegend).
Mindestabnahme 10 Kilo. Bediene
die größten Hotels der Monarchie,
daher nur besten Kren zu konkurrenz-
losen Preisen verkaufend. N. Preiß,
Krenexport, Wien 15., Westbahnhof,
Postfach 30. 436

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche sogleich
zu beziehen. Urbanig. 6. 392

Schöne

Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör
zu vermieten. Anfrage Nagystraße
19, 1. Stock. 991



Gegen Monats-
raten von:

3 Kronen 3

**Damenmäntel,
Jacken,**

**Raglans und
Kostüme**

im

Warenhaus

Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur

1. Stock



Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen,
Blumensalon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster,

Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1920

Luttenberger- Wein

mehrere Halben, rein abgezogen,
aus bester Lage, Marburg lagernd,
preiswürdig zu verkaufen. Adresse in
der Bew. d. Bl. 535

Beredelte Reben

Wälschriesling, Rheintriesling,
Mosler gelb, Sylvaner grün,
Ruländer, Traminer, Muska-
teller, Gutedel weiß und rot,
Portugieser, Röllner, Maber,
Belliner, Blerfandler, Blau-
fränkisch und Wurzelreben sind
in hochprima Qualität zu haben
bei 512

P. Srebre, Marburg
Tegetthofstraße 23.

Schöner Besitz

mit mehreren Wohnungen, großen
Garten und anstoßendem Aker ist
preiswert zu verkaufen. Anzfrage
Khislgasse 3, 1. St. 161

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten... b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken... c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler... d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten... e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten...

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen... Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten... Eisenbetonsäulen für alle Zwecke... Treibhäuser, Mistbeetkasten... Kunstholzböden in allen Farben... Betonhohlblöcke...

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Alle Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege... Adler-Drogerie Karl Wolf

Alle Drogen u. Chemikalien für technische u. wissenschaftliche Zwecke... Adler-Drogerie Karl Wolf

Wer gesunde, schneeweiße Zähne liebt, kaufe Zahnbürsten, Zahnpulver, Mundwasser etc. bei Adler-Drogerie K. Wolf

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrengasse 19.



Wein-Lizitation.

Die Graf Meransche Gutsverwaltung in Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Rärntnerbahn, beehrt sich zu der am

Dienstag den 25. Februar 1913

um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Pickern stattfindenden Weinlizitation höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen zirka 100 Hektoliter 1912er, zweimal abgezogen, weiße Natur-Sortenweine, als Mosler, Sylvaner, Wälschriesling, Ortlieber, Kleinriesling und Burgunder, weiß.

Gebinde werden leihweise beige stellt. Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung. 723

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

empfehl die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Buchenscheiterholz:

ein Meter lang, vollkommen trocken, aus vorjährigem Schlage, hat billigst abzugeben Franz Poffet, Gutsbesitzer in Heil. Geist bei Pöhltschach.

Verlässliche Modisten-Vorarbeiterin

wird aufgenommen. Zuschriften unt. Jahresposten an Rudolf Gaifer, Annoncenbüro Marburg. 730

Seit 1878. Überall bewährte, berühmte und beliebte Hausmittel. Bei größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigung. Apotheker A. Thierry's Balsam



Allein echt mit der grünen Nonne als Schutz. Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt... A. Thierry in Pragrad

Centifoliensalbe

zuverlässig von sicherster Wirkung bei allen noch so alten Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abzessen, Karbunkeln, bösen Fingern usw. entfernt alle in den Körper eingedrungenen Fremdkörper und macht zumeist schmerzhaft Operationen unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden u. s. w. 2 Dosen kosten K. 3.60. Bezugsquelle: Apotheke zum Schutengel des Adolf Thierry in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.



Zwei Häuser

neu renoviert, mit 11 Wohnungen, Garten, guter Verzinsung, sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzufragen Tegethoffstraße 34, im Tapezierergeschäft. 694



Karl Karner, Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3, neben Delikatessenhandlung „Crippa“ Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren sowie gutgehende Uhren und optische Artikel. Eigene Reparaturwerkstätte.

Haus

2 Stock hoch, in nächster Nähe des Südbahn-Frachtmagazins, mit großem Keller, großem Hof und Garten, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden größeren Geschäftsbetrieb. Näheres in Bw d. B. 336

Stickerereien

aller Art
Weiß- und Bunfstickerereien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerereien, Tambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.



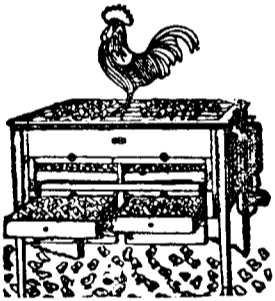
Internat. Chauffeurschule

Wien, III., Hauptstraße 147
bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und fachgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenlose Stellenvermittlung. 373

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Nekrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148



Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel rentable Geflügelhöfe richtet fachgemäß und billig ein, Rassegelügel aller Art, sämtl. Zuchtgeräte liefert d. Spezialfabrik **Miserl & Co., G. m. b. H.** Zentrale: Wien-Inzersdorf, Tiefsterstraße 20. Telephon Nr. 9120. Verlangte gratis Preis-katalog Nr. 118.

Möbel auf Abzahlung

in poliert, matt und lackiert !! billig und gute Qualität !! empfiehlt 5854

P. Srebre
Marburg, Tegetthoffstraße 23.

Magazin oder Werkstätte

in unmittelbarer Nähe des Südbahn-Frachtmagazins z. vermieten und bis 15. Februar zu beziehen. Näheres Mellingerstraße 12 336

Winzerleute

nüchtern, fleißig, mit schönen Zeugnissen. Entritt sofort. Vorzustellen bei **Ernst Szabo** in Graz, Griespl. 10. 696

Wer

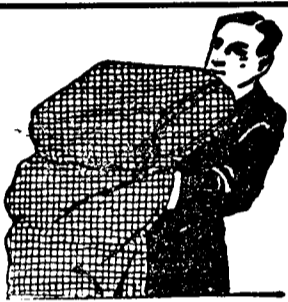
keine Realität oder Geschäft irgend welcher Art

**rasch
verkauft
will**

wende sich sofort an das, best eingeführteste christliche Fachorgan auf diesem Gebiete

Allg. Verkehrs-Journal
Wien, IX., Schnbertg. 18.

Verlangen Sie sofort den Besuch unseres Beamten woraus Ihnen keine Reise-spesen erwachsen.



Brünner-Stoffe

für Herrenkleider zu billigst. Fabrikspreisen kauft man am besten bei

ETZLER & DOSTAL
Brünn, Schwedeng. 113
Lieferanten des Lehrerbund. und Staatsbeamtenvereines. Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten. — Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Geld verdienen

Können Agenten (auch Damen) durch den Verkauf an Provinz-Privat-Landschaft gegen hohe Proz. von leicht im Haushalte absehbaren reellen Artikeln für eine seit 35 Jahren bestehende Firma. Zuschriften mit Bekanntgabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter „P. W. 2079“ an Rudolf Woffe, Prag, Graben 6, erbeten 353

Weißnäherin

die auch schön Wäsche ausbessert, wird ins Haus gesucht. Tegetthoffstraße 32, 1. Stock. 743

Nebenbeschäftigung

Schreibarbeit zc. vergibt überallhin Lutesch, Pottschach, Nied.-Dst. 680

Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Baustützen, Betonbretter für Gartenbeeinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Brautleute und Möbelkäufer kaufen billiger als in Graz oder Wien
ohne Frachtpesen und Transportrisiko zu wirklichen **Offaktionspreisen** im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.
Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.
Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Moderne Nischentrendz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen
Lugusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Offaktions-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kmpl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladelasten 28 K, Küchentrendz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 260 K, Thonetstühle 480 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Trendz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 160 K, Studentenbetten K. 14



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikspreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlbraht in allen Größen 8 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franco.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang.

Möbel auf Teilzahlung!

Schlaf- und Speisezimmer, Kucheneinrichtungen, sowie Diwane, Ottomane, Haar- und Afrique-
:-: Matratzen, tapezierte und Drahteinsätze :-:
Josef Kollaritsch, Marburg, Franz Josefstr. 9
Eigene Tischlerei.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. März 1913 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von
Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 32276 bis 35398
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 57968 bis 63054
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 3082 bis 3260
zur Veräußerung, welche bis 3. März nicht umschrieben oder ausgelöst wurden. 833

Am 4. und 5. März bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg
 von Montag den 10. bis einschließlich Sonntag den 16. Februar 1913.

Tag	Luftdruck-Zeigen. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste			
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden		
Montag	749.6	0.4	9.9	1.8	4.0	10.2	11.2	-2.5	-3.4	4	
Dienstag	746.5	0.6	7.6	0.4	2.9	8.5	9.9	-2.2	-2.8	6	
Mittwoch	747.0	-2.6	6.1	-0.2	1.1	7.0	8.4	-4.1	-5.2	0	Sturm
Donnerst.	743.2	-5.0	7.0	0.6	0.9	8.0	8.8	-6.5	-8.2	3	früh Reif
Freitag	739.0	-2.2	3.2	-3.1	-0.7	6.2	6.4	-3.7	-4.7	8	"
Samstag	743.9	-6.4	-0.3	-6.2	-4.3	1.0	2.7	-8.0	-9.5	2	"
Sonntag	741.1	-6.0	-0.9	-4.0	-3.6	-0.3	2.2	-9.0	-10.4	5	"

200 Suffer waren sicher da

in alle Stimmungen schallten ein Paar Hustenerplosionen hinein, und dem ganzen Hause wurde der Genuß verderben. Wenn sich die Damen doch daran gewöhnen wollten, außer Bonbons auch ein Paar echte Jays Sodener Mineral-Pastillen in die Bonbonniere zu tun. Sie würden sich dann selbst von dem lästigen Hustenreiz befreien und anderen Leuten nicht den Genuß verderben. Jays echte Sodener sollte jeder, der sich nur ein wenig erkältet fühlt, regelmäßig mit ins Theater, in Konzerte und in Gesellschaft nehmen — die Wohlthat, die er sich selbst damit erweist, wird ihn zum künftigen Freund von Jays Sodener machen. Beim Einkauf achte man aber auf den Namen 'Jay' und hüte sich vor Nachahmungen.

Eucalyptus. Gesundheit ist der größte Reichtum. Zur Bekämpfung von Rheumatismus, Asthma usw. findet der geehrte Leser in der heutigen Nummer unseres Blattes ein Angebot der rühmlichst bekannten Firma Ernst & Söhne, Klingenthal, Sa. über garantiert reinen australischen Eucalyptus und wollen wir zu Ruß und Frommen der leidenden Menschheit auch an dieser Stelle nicht veräumen, auf das altbewährte Heilmittel hinzuweisen.

Sind Lungenleiden heilbar?

4076

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttmann, Chefarzt der Finsenturanstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelstraße 25.**

DER BESTE SÜSSWEIN ist ADRIA-PERLE

ADRIA-PERLE wird als Kräftigungswein bestens empfohlen und ist auch als Tafelwein allen Sorten vorzuziehen.

ADRIA-PERLE ist die beste Dalmatiner Süßweinmarke und da selbe nicht teurer ist als andere ähnlich benannte Süßweine, achte man genau auf den Namen und auf die Schutzmarke „Merkur“.

ADRIA-PERLE steht unter ständiger Kontrolle der Untersuchungsanstalt des Apotheker-Vereines, Wien, IX., wo sie jedermann **kostenlos** auf Echtheit nachprüfen lassen kann.

Zu haben in allen besseren Spezerei- und Delikatessen-Handlungen so auch in Apotheken und Drogerien.

En gros-Versand:

W. BERGEL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, XIX./1.

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung, aus guter Familie wird aufgenommen bei Ad. Weigert

Millionen gebrauchen gegen **Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen **6050**

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Mariahilf“, Friedr. Brull, Stadtapotheke „am I. I. Adler“, Max Wolftram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborstky, Mühren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

Klaviere, Pianino, Harmoniums in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Friedrichstr. 57. Schenk-Konto Nr. 52585

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gyurgyil, Rechtsanwalt, Judapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke ermünscht. 788

Große elegante 673

VILLA preiswert zu verkaufen. Anfrage unt. „H. R. L.“ hauptpostlag. Marburg.

Haus mit 2 Zimmer samt Zugehör und Ader auf der Theßen (Nr. 44) zu verkaufen. 714

4 1/2 Kilo echt garantierten **Schleuderhonig** und Dose N. 7.—, bei größerer Abnahme 6 Uger bei **Hans Toplat, Turichinzen b. Bettau.**

Wohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Kabinett, großes Vorzimmer, Küche, Keller, Dachboden, Holzlage ist sofort zu vergeben. Zins monatlich R. 48.—. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Gerichtshofgasse 14. 753

Seltene Gelegenheit bietet sich Ihnen nur im Monate Februar zum Ankauf von Konfektionsstücken jeder Art in der **Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herrengasse 23**

Um für die Frühjahrsware Platz zu schaffen, werden Herren-Anzüge, Winterröcke, Raglans, Schladminger Röcke, Hosen, Damen-Mäntel, Kostüme, Schöße u. Blusen, sowie sämtliche Knaben- und Mädchenkonfektion • tief unter dem Selbstkostenpreise • verkauft.

Stoff-Reste

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Mäntel, Röcke etc.

Tuchfabriksexport Karl Kasper
Innsbruck.

die sich bei mir in Massen angesammelt haben, gebe ich, um schnell damit zu räumen, ganz enorm unt. Preis ab!

Man verlange **Reste - Muster** von Herren- und Damenstoffen portofrei.

Der neue „BERSON“ Gummiabsatz

ist aus einer Spezial-Gummimischung erzeugt und ist diese dauerhafter als Leder.



Der neue „BERSON“-Gummiabsatz hat genau die Farbe und Form Ihres Lederabsatzes und ist im Dessin äusserst elegant, in Qualität kolossal dauerhaft und federleicht.

Der neue „BERSON“-Gummiabsatz verhindert das Schiefreten Ihrer Lederabsätze, erhält Ihre Schuhe dauernd in eleganter Fassung und schützt, da er sehr elastisch ist, Ihre Nerven und Ihr Rückenmark.

Die zahlreichen ganz wertlosen Konkurrenzfabrikate wolle durch Nachahmung von Dessins und durch ähnlich klingende Namen das P.T. Publikum irreführen.

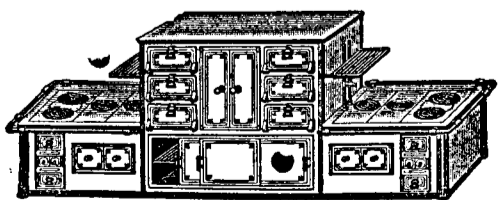
Der echte neue „BERSON“-Gummiabsatz ist in einem eleganten Goldkarton adjustiert, auf welchem das Wort „Berson“ deutlich zu lesen ist. Jeder echte neue Berson-Gummiabsatz trägt ausserdem nebenstehende Fabrikmarke

Verlangen Sie ausdrücklich „BERSON“-Gummiabsätze, lassen Sie sich diese nur von Ihrem Schuhmacher oder Schuhhändler befestigen und weisen Sie jedes andere Fabrikat in Ihrem Interesse zurück.

Bersonwerke Wien VI/1.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfboilanlagen, Gasboiler und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Maschinstrickerei

Burgplatz 4

übernimmt sämtliche in diesem Fach einschlägigen Arbeiten. Anstricken per Paar mit guter Wolle 54 S. 574



!Gegen mäßige! !Ratenzahlung!

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge von 10—70 Kronen

Wetterkrägen, Raglans, Schiefer, Mikadoröcke, Pelzsakkos und Schlammringerröcke von 12—60 Kronen bekommt man im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur 1. Stock.



Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Kr. 2.—, Tiegel Kr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothete.

Ginen Welstruf

genießen die unverwüßlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Gießhübel bei Neustadt a. D. im Adlberggebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Zephyre, Kanavasse, Dyford, Leinwand, Chiffon, Varchent, Flanell, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd. 4087

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden Aus Dantbarkeiteile ich jedermann umsonst briefl. mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. 30 Käthi Bauer, München Mozartstraße 5, part.

Ein Kardinalpunkt der Gesundheitspflege

ist die Verdauung unter allen Umständen auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhalten und sie nach Kräften zu unterstützen.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, „Zum schwarzen Adler“. P R A G, Kleinselte 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1 50 wird eine kleine Flasche, K 2 80 wird eine große Flasche, K 4 70 werden 2 große Flaschen, K 8 — werden 4 große Flaschen, K 22 — werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns. In Marburg: W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Wohnung

in der Stadt, mit zwei Zimmer u. Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzufragen in der Verwaltung des Bl. 609

Haus

mit Wirtschaftsgebäude, großer Garten ist zu verkaufen. Thesen Nr. 31 bei Marburg. 724

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- und Speisezimmer matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etageren, Büstenständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kindergitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polstermöbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Orin d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteinfätze, Kücheneinrichtungen sowie

Orig. - Stahldraht - Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlaf Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

Krankenfahrstühle. Kinderwagen.

Servat Makoffter, Marburg Burggasse 2.

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

33 Oeandampfer.

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika, Kanada, Griechenland, Italien, Nordafrika und Spanien.

Neue Linie Triest-Kanada

1. Abfahrt 15. März Doppelschraubendampfer „Argentina“ nach **Portland**.
2. Abfahrt 12. April Doppelschraubendampfer „Alice“ nach **Quebec**.

Bzüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die Direktion in Triest, Via Volin Piccolo und in Marburg bei Karl W. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel- scheiben, gesetzliche Gastpflicht und Unfall** nebst **Valoventransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gegründet 1860 Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, **Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4**

Grösstes Goldwaren- und Uhrengeschäft Marburgs

Mich. Jäger's Sohn

gegenüber Gustav Pirchan.
Marburg, Herrengasse 13.
i. t. gerichtl. beeideter Schmelzmeister.



Singig, künstlerisch wirkende Wiedergabe!

Pathephon

Blumentrichter, feine Ausführung von R. 45 aufwärts, trichterlos, bis zur feinsten Ausführung von R. 65 aufwärts.
Schallplatten, doppelseitig, in allen Sprachen und Größen. Kein lästiges Nadelwechseln, keine Plattenabnützung. Spielt ohne Nadel, daher geräuschlos. Kataloge über Apparate und Platten gratis.

August Wapper,

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Optik,
Marburg a. D., Domgasse 1. Begr. 1886.

Marburger Wäscheinputz- und Vorhang-Appretur-Anstalt Schulgasse 4

einziges Spezialgeschäft
zur Übernahme von **Hemden, Krägen, Manschetten, Kürasse, sämtliche Leibwäse**, sowie aller Gattungen **Waschkleider, Blusen** von einfachster bis zur feinsten Ausführung, dann **Privat-, Restauration- und Hotelwäse**. — **Schadhafte Wäse** wird auf Wunsch auch **ausgebessert**.

Sämtliche Wäse wird unentgeltlich abgeholt und ins Haus gestellt.
Hochachtungsvoll

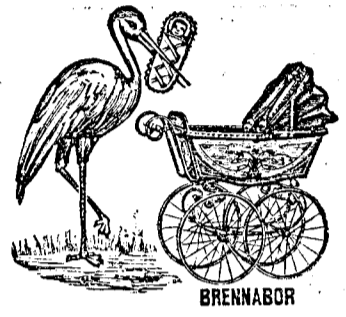
Florian Strohmeier.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Kinderwagen.

Nur erstklassiger Fabrikate zu äusserst **billigen** Preisen.
Provinzaufträge werden bestens und promptest ausgeführt.
Meinverkauf der Brennabornwagen für Marburg u. Umgebung.
Man verlange Spezialofferte.



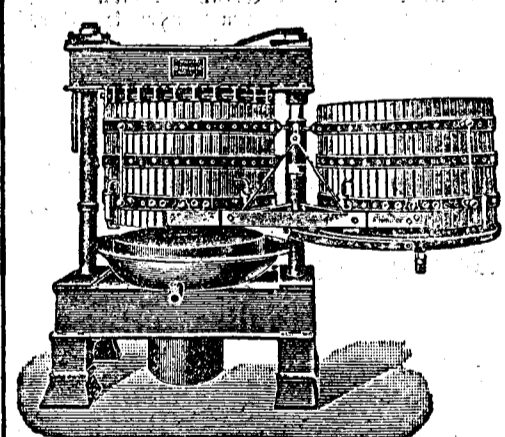
Reichhaltigste Auswahl in Möbel

wie modernste Schlaf-, Speisezimmereinrichtungen, modernste und eleganteste Polstermöbel und prachtvolle Gobelin-Stoffe, Vorhänge, Stores, Bonefemes, Brise-Bise, Möbel-Stoffe und -Plüsche, Gradel und Rosshaar in jeder
Preislage.

Ernst Zelenka

Tapezierer, Dekorateur und beh. beeid. Sachverständiger.
Herrengasse gegenüber Hotel Mohr. Grosser Burgsaal. Brandisgasse.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen
für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen** mit verzinnnten Vorbrechern, **Traubenmühlen, Abbeermaschinen**, komplette **Mösterei-Anlagen**, stabil und fahrbar,
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate
Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscherschen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf. 3208

!! Zu bedeutend ermässigten Preisen und kleinen Monats- oder Wochenraten !!

empfehlte sich zur Lieferung von
Leib-, Bett- und Tischwäse, Herren- und Damenstoffen bis zum feinsten Genre, Teppiche, Vorhänge, Matratzen, Steppdecken, Couvertgarnituren und Überwürfe. Blaudrucke, Oxforde, Zefire, Barchente und sonstige Waschstoffe in imenser Auswahl.

Nur frische sehr schöne Ware!

Warenhaus Josef Rosner, Marburg

nur Nagystrasse 10, 1. Stock **nur** Nagystrasse 10, 1. Stock **nur**

Saison 1913. Größte Auswahl in Brautausstattungen

Stets Neuheiten in den Schaufenstern.

Möbelhaus K. Wesiak, Tegethoffstraße Nr. 19.

Möblierte Wohnung
an Fräulein mit Verpflegung zu vermieten. Burggasse 2, beim Hausmeister. 267

Bier Villenbauplätze
in schönster Lage, alter Park ohne Gegenüber, 6 Minuten vom Hauptplatz, sind zu verkaufen. Anfrage in Verm. d. Bl. 437

Schöne, sonnseitige, neue Wohnungen
mit einem, zwei, drei Zimmern, repariert, sofort zu vermieten. Anzfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Erste Marburger chem. Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung aus Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chemisch reinigen und überfärben.
Aufdämpfen von Blüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche.
Wäscherel und Appretur für Vorhänge. Decatur und Blaudruckerel. Annahme- und Verkaufsstelle
nur Neuer Platz 1.
Fabrik Lederergasse 21 u. Badgasse 34. Auswärtige Aufträge prompt. Begründet 1852. Telephon Nr. 14.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilt: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.
Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.



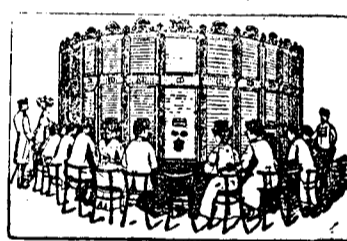
Behördl. konzess. Installations-Geschäft für Elektrotechnik

Louis Dadiou

Uhrmacher und Elektriker
Marburg a. D., Bitttrinhofgasse Nr. 22
Telephon 34/VIII :: Werkstätte im 1. Stock
empfiehlt sich zur Neuausführung sowie deren Reparaturen von: Uhren aller Art, Anschlussleitungen für elektrisches Licht und Kraft bis 10 Kw, Alarmleitungen für Feuerwehren, Fabriken usw., Sicherheitsleitungen gegen Einbruch und Feuer, Schießstätteneinrichtungen, Telephon- und Telegraphenleitungen für alle Zwecke, Blisableiteranlagen, sowie fachgemäße Reparaturen u. Überprüfungen derselben. Elektromedizinische Apparate und Zubehör nach Angabe in allen Ausführungen. Lager elektrischer Bedarfsartikel für Stark- und Schwachstrom. Taschenlampen und Ersatzbatterien. Reparaturen von mechanischen und elektrischen Musikinstrumenten jeder Art. Kostenanschläge kostenlos.

Panorama International

Goethestrasse, Ecke Tegethoffstrasse



Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends
Jede Woche neue Serie.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Rabitsch.

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß
bestes Material liefert tadellos passend
zu billigsten Preisen
Otto H. Köllner
Marburg, Herrengasse 7. 2112

Essenzen
zur mühelosen Selbstzubereitung von feinstem Likör u, Schnäpsen und Rum
Gläschen mit genauer Anweisung von 20 bis 30 Heller genügend zur Fertigstellung von 1 Liter u. in 25 verschiedenen Sorten.
Rumkomposition Rumol
das beste zur Bereitung von Haus-Rum. 1 Flasche für 2 Liter feinsten Rum ausreichend 60 Heller.
Ferner feinste russ. Tees, sowie echten Jamaika-Rum empfiehlt
Hans Thür, Drogerie
Marburg, Herrengasse 24. 4395



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93 Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.
Zentrale: Tegethoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24. Hans Stiberz, Blumengasse 29.
Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Unsere unvergessliche beste Mutter, Frau

Marie Simonitsch

geborene Schmiderer

ist am 18. Februar im 76. Lebensjahre nach kurzem Leiden ruhig und sanft gestorben.
Luffin-grande, am 18. Februar 1913.

Dr. Josef Simonitsch
Marie Hauff geb. Simonitsch
Ruperta und Ella Simonitsch.

Separate Parte werden über Wunsch der Verstorbenen nicht ausgegeben.

Restaurant Hauptbahnhof.

Zu jeder Tageszeit frisches

Salvatorbier!

Der Schutz ist sicherste gegen Peronospora

FORHIN

die vielfach verbesserte Vorbereitete Mischung in fertigem Zustande. Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. — Hat gar keinen Saß.

Bablose Auerkennungsbriefe.
Obst- und Weingartenbesitzer gebraucht im eigenen Interesse Kupfer- und Zinkpulver gegen Mehltau Bagol zur Bekämpfung des F. u. Sauerwurmes, Kalifornische Bröhe geg. Obstschädlinge, Raupenleim gegen Frostspanner etc., Laurina zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, Lauril Carbolium zur Winterbekämpfung, Lauril Baumwachs zur Veredelung, Schneemin für zarte Blumen, Nitotin Quassia Extrakt f. Baumschulenspritzung, Topomor gegen Feldmäuse, Kampil gegen Wespen und Insekten — Verlangt ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der Generalvertretung der „Forhin“ Weingartenbespritzungs-Materialfabrik:
Konstantin Biffer, Wien, XIX., Watterburggasse 23.

SPECIAL CORSET „ZITA“

WASCHBAR, UNZERBRECHLICH
GARANTIRT ROSTFREI.



Waschbar ohne Entfernung
von Schliessen u. Einlagen.
Durchscheuerung der Schliessen
und Einlagen unmöglich.

Felix Michelitsch
„zur Briefftaube“
Marburg, Herrengasse 14

Nur einmal im Leben! Sehr seltener Gelegenheitskauf!
Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur circa 75.000 Paar

Tiger-Flanell-Decken

zu verkaufen, welche ich zu besonders niedrigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jedes Haus zum Bedecken von Betten und Personen und sind circa 190 Zentimeter lang, 135 Zentimeter breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme, und zwar: 4 Stück Tiger Flanelldecken um Kronen 8.80. Weiters sind am Lager 60.000 Paar wollene Flanelldecken. Diese Decken eignen sich für jedes bessere Haus, sind circa 190 Zentimeter lang, 135 Zentimeter breit; jede wiegt über ein Kilogramm, sind sehr praktisch und warm, mit einer schönen Bordüre und eignen sich sehr gut zum Bedecken von Betten und Personen. Von diesen versende ich per Nachnahme mindestens 1 Paar Kronen 6.—, 2 Paar Kronen 11.50. Eine Wolldecke, 140 Zentimeter breit und 200 Zentimeter lang und über zwei Kilogramm wiegend, per Stück 6 Kronen. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem G. Wissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

Maria Beckera, Witwe, Weberei in Nachod, Böhmen. Preislisten aller Warengattungen gratis und franko.

BLUMENSCHNEE

die neuartige wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCREME
Das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart!
Tubo 30h. Überall erhältlich! Dose K. 1.60

In jedes deutsche Haus, in jede deutsche Bücherei

gehören folgende Bücher:

- Handbuch der Judenfrage.** Eine Zusammenstellung des wichtigsten Materials zur Beurteilung des jüdischen Volkes. Von Theodor Fritsch. Preis 1.20
- Rasse.** Sechzehn Aufsätze zur nationalen Weltanschauung. Von Professor Adolf Bartels. Preis 1.20
- Deutsch Österreich unter slawischer Herrschaft.** Von Viktor Lischka. Preis 1.40

Sämtlich zu beziehen durch:

Karl Seidl

Wien, 8/2, Lerchenfelderstraße Nr. 138.

Die Brauerei Thomas Götz gibt hiemit geziemend Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen und pflichtgetreuen Maschinenmeisters, des Herrn

Josef Pachzelt

welcher am 20. d. nach langem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag den 22. Februar um 5 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Verkäufer und Käufer

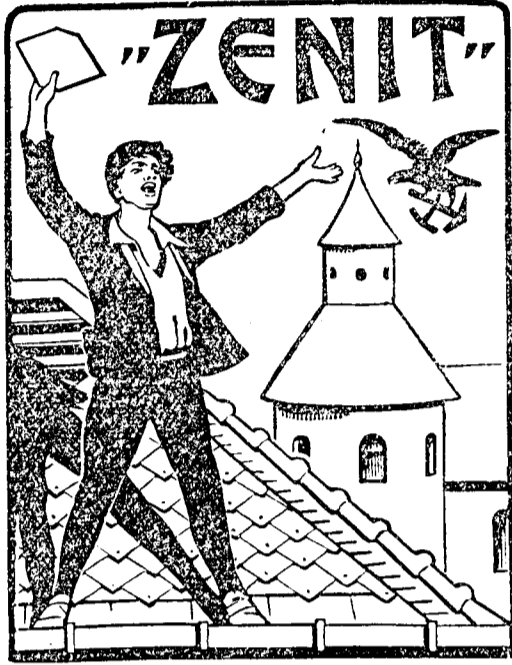
von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telefon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste Bedachung

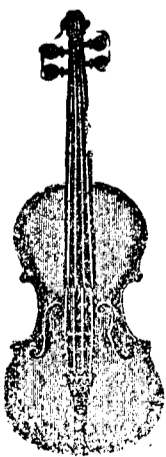
Vertreter: Karl Lauzkowich, Baupengerei und Dachpappen, Holzgamentdeckung, Donawitz und Leoben, Telefon interurban 120/VI. Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg. Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee. Franz Reimer jun., Schieferdeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbstanlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.



Excellior, Goldene Leiter, Musikalische Edelsteine, Sang u. Klang, sowie Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer

Musikalienhändler u. Instrumentenmacher

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Brillant. Detailgeschäft

1880 gegründet, mit 25 Meter Schaufenster am Hauptplatze, Hauptverlehrsader, Bruttoertragnis 50.000 Kronen, ist wegen langwieriger Krankheit des Inhabers preiswert zu verkaufen. Anzahlung bar 120.000.—, Rest in Raten. Das Lager besteht aus Mode-Kurz-Wäsche und Wirtwaren, Schneiderzugehör, Seidenstoffe, Spezialabteilung für Damenhüte. Anfr. unter „Brillantes Geschäft W. 6864“ an Hauptstein und Bogler, U.-G., Wien I. 703



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstraße 17. Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emaillierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich, eingeholte aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Uranj Janos-utca 18. Prospekt franko.

Gicht und Rheumatismus.

„Bühler“ beim Deutschen Reichs Patentamt, in Österreich, Frankreich und Schweiz eingetragen und geschützt.

Wer sucht, der findet

bei Gicht, Reiken, Gliederweh, Rheumatismus und Zipperle sofortige Linderung und wird befreit von seiner Qual. Auskunft erteilt unentgeltlich 416

J. Bühler bei Herrn Eduard Vanger, Austria, Bregenz.

Verkäuferin

Anfängerin, für ein Konfektions-Geschäft gesucht. Offerte unter „Verlässlich“ an B. d. B. 776

Ein zweistöckiges

Wohnhaus

11 Jahre steuer- und gemeindegeldfrei, sonnseitige Lage, ist mit 6 Proz. Reinertag um 36.000 Kronen zu verkaufen. Anzusagen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 149

Garantierter Erfolg

sonst Geld retour! Ärztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung. Eine üppige schöne Büste erhalten Sie bei Gebrauch der med. Dr. A. Rig Busen-Creme, behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, rascher sicherer Erfolg. Außerlich anwendbar. Probeboje K. 3.—, gr. Dose genügend zum Erfolg. K. 8.—. Dr. A. Rig, Laborat, Wien, IX, Berggasse 17/F, Versand streng diskret. Depots in Marburg: Schußengel Apotheke; Apotheke Mariahilf und Parfumerie Wolfram.

61

2 bis 3 Kronen

täglicher Verdienst durch leichte Maschinenstridarbeit ohne Vorkenntnisse. Garantierte Dauerarbeitsabnahme von uns. Für jedermann! Wohnort Nebensache. Gratis-Auskunft von der christlichen Hausindustrie, Abteilg. 144, Wien, XVI/2/ Gaußbachergasse Nr. 12. 52

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Was ist Ueil?

Ueil ist ein Schuhsohlenparer und gibt dem Sohlenleder solche Widerstandsfähigkeit, daß die Sohle oft 4-5mal solange hält, wie gewöhnlich.

Ueil macht die Schuhe wasserdicht und säurefrei, so daß Nässe und Ställe nicht durchdringen können. Auf diese Weise verhütet Ueil alle Krankheiten, die aus nassen und kalten Füßen entstehen.

Ueil ist infolge der jetzigen Sohlleder-Steigerungen ein unentbehrliches Mittel und für größere Familie ein Ersparnis von mehreren hundert Kronen jährlich. — Es ist daher kein Wunder, daß Ueil mit Freude begrüßt und weiter empfohlen wird.

Das echte erprobte Ueil ist nur in geschlossenen Blechkannen zu K. 1.20 zu haben und reicht für zirka 10 Paar Schuhsohlen aus. Sendungen erfolgen gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages an: 773

Ueil-Versandhaus Klagenfurt.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Verkaufsstellen werden überall errichtet und bietet der Verkauf des Ueil-Sohlenleder-Ersparers glänzenden Verdienst.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger, W. A. König, Apotheker Judenburg Al. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Da die Osterfeiertage nicht mehr fern sind, empfehle ich den P. T. Kunden, ihren Bedarf in

Oster-Schinken

rechtzeitig zu decken, umsomehr, als bereits Mangel an Ware fühlbar ist und die Preise in steigender Bewegung sind. — Ich offeriere

Schinken geräuchert a la Prag

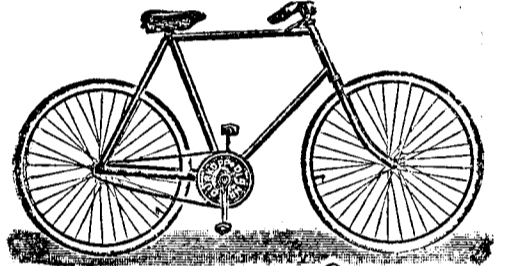
a 3—4½ kg., a 4—5 kg. und a 5—7 kg. per Stück zu den billigsten Preisen.

Franz Gulda, Marburg, für K. Rabus u. Sohn, Ugram.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager Telephon Nr. 34/VIII Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnersstraße Nr. 22.

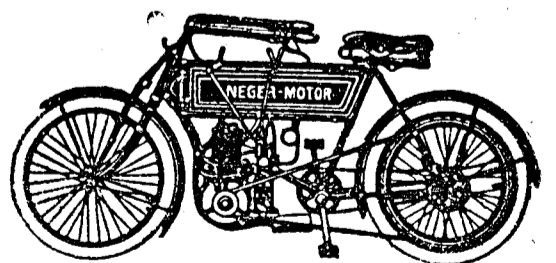
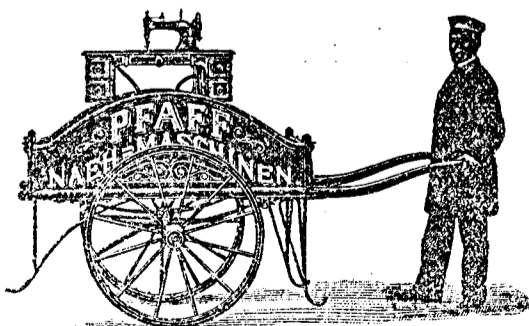
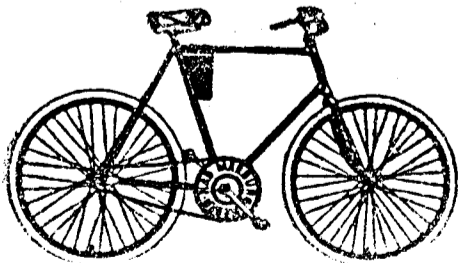


Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1913. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Trommelbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorfindenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten Pfaff-Nähmaschinen leiste ich die volle Garantie.

Bilanz der Gemeinde-Sparkasse in Marburg

Aktiva

am 31. Dezember 1912

Passiva

Sparkassefond.		K	h	Sparkassefond.		K	h
An: Hypothekar-Darlehens-Konto	16,610.745	17	Per: Interessenten-Einlagen-Konto	26,487.271	32		
„ Konto rückständiger Zinsen von Hypothekar-Darl.	112.669	09	„ Konto-Korrent-Konto (Kreditoren)	360.000	—		
„ Konto Gemeinde-Darlehen	4,820.475	98	„ Konto vorausbezahlter Zinsen von Hypoth.-Darl.	109.329	77		
„ Konto rückständiger Zinsen von Gemeinde-Darl.	230	94	„ „ „ „ Gemd.-Darl.	9.545	38		
„ Effekten-Konto	5,126.868	—					
„ Konto rückständiger Zinsen von Effekten	48.392	67					
„ Kontokorrent-Konto (Debitoren)	141.071	50					
„ Konto Vorschüsse an Feuerassekuranz	682	94					
„ Konto Inventar	288	66					
„ Kassa-Konto	104.721	52					
	26,966.146	47		26,966.146	47		
Reservefond.				Reservefond.			
An: Effekten-Konto	1,822.172	50	Per: Kapital-Konto	1,948.557	51		
„ Konto rückständiger Zinsen von Effekten	13.173	67					
„ Amtsgebäude-Wertkonto	108.000	—					
„ Inventar-Konto	5.211	34					
	1,948.557	51		1,948.557	51		
Pensionsfonds.				Pensionsfonds.			
An: Effekten-Konto	41.740	—	Per: Kapital-Konto	42.454	14		
„ rückständigen Zinsen von Effekten	700	—	„ Konto Spezialreserve für Kursverluste	1.780	—		
„ Konto-Korrent-Konto	1.794	14					
	44.234	14		44.234	14		

Marburg, am 31. Dezember 1912.

Die Direktion:

Julius Peyer m. p.
Sekretär.

Christof Futter m. p.

Karl Pfrimer m. p.
Obmann.

Karl Flucher m. p.
Obmann-Stellvertreter.

Karl Wolf m. p.

Adolf Bayer m. p.

Dr. Franz Krenn m. p.
Rechtskonsulent.

Paul Kammerer m. p.

Kaspar Hausmaninger m. p.

Heinrich Wastian m. p.

Vorstehender Rechnungs-Abschluß wurde gemäß § 31 der Statuten geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen, die Kasse- und sonstige Bestände aufgenommen und richtig befunden.

Revisionskomitee der Stadtgemeinde Marburg, den 11. Feber 1913.

Josef Franz m. p.

Franz Havlicek m. p.

Dr. Oskar Orosel m. p.

Zahl 3688.

780

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 42:2 der W.-G., 1. Teil, bekanntgegeben, daß für die im Jahre 1890, 1891 und 1892 geborenen Stellungspflichtigen des Stadtbezirks Marburg die Hauptstellung und die Fremdenstellung am 16. und 17. April 1913 um 8 Uhr früh in der Gaminushalle, Schillerstraße 29, stattfindet.

Dieselben werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für eine der in den §§ 21, 23 bis einschließ- lich 27, dann 29 bis 31, 82 und 20 W.-G. bezeichneten Begünstigungen beizubringen.

Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 29 bis 31 und 82 W.-G. anstreben und auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Anspruches um eine der erwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen oder zweijährigen Präsenzdienstes nach § 20 W.-G. geltend machen.

Die Nichtbefolgung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem W.-G. entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung entschuldigt nicht.

Stadtrat Marburg, am 5. Februar 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schwiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Möbliertes Kabinett

Ist für ein Fräulein zu vergeben. Naghstraße 10, 1. St. r.

Rohes Weingeläger

kaufen in jeder Quantität Albrecht & Strohbach Herrengasse 19.

Kindsfrau

oder verlässliches Kindsmädchen zu zwei Knaben im Alter von 2 und 1 Jahr gesucht. Anzufragen Freihausgasse 1 (Neuer Platz), Färbereischäft. 797

Einspänniges Fuhrwagerl

überfahren, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. J. Güntber in Pöppniz. 800

Junger Mann

sucht billigeres Zimmer, wenn möglich mit ganzer Verpflegung in der inneren Stadt. Brief und Anfragen E. T. Trafit, Herrengasse. 779

Schöne Besitzung

wegen Abreise sofort preiswert zu verpachten, mit oder ohne Fehung, großer Obst- und Gemüsegarten, Nebenanlagen, schönes Wohngebäude, für einen Pensionisten od. Geschäftsmann sehr geeignet. Anzufragen in der Bernw. d. Bl. 789

Möbl. Zimmer | Kostplatz

Ist für 2 Personen zu vergeben. oder Zimmer wird vergeben. Naghstraße 10, 1. St. r. 802 Parterre, Langergasse 21. 465-3. 5724.

Kundmachung.

Nach Art. XV des Gesetzes vom 23. Juli 1871, Nr. 16 R.-G.-Bl. ex 1872, unterliegen die zum messen und wägen im öffentlichen Verkehre dienenden Maße und Gewichte der periodischen Nachrechnung und in der hohen Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, Nr. 30 R.-G.-Bl., sind für diese folgende Termine festgesetzt:

a) für alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, Weinfässer, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren;

b) für alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße Milchgefäße mit Maßstab und Maßschöttchen vor Ablauf von je zwei Jahren; und gemäß der Ministerial-Verordnung vom 1. April 1894, Nr. 67 R.-G.-Bl.

c) für alle Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren.

Der Lauf der festgestellten Fristen beginnt bezüglich der sub a und b benannten Gegenstände mit 1. Jänner desjenigen Jahres, welches dem durch die eichamtliche Beglaubigung ausgewiesenen Jahre der ersten Eichung, bezw. letzten Nachrechnung des betreffenden Gegenstandes folgt.

Bezüglich der unter c erwähnten Fässer ist die Frist nachher aus der eichamtlichen Beglaubigung ersichtlichen Monatszahl zu berechnen.

Es werden nun sämtliche Gewerbetreibende in Marburg daran erinnert, ihre im öffentlichen Verkehre stehenden Maß- und Wagemittel, soweit es nicht schon geschehen ist, zur gesetzlichen Nachrechnung zu bringen, widrigens gegen solche Parteien, bei welchen gelegentlich der demnächst beginnenden Revisionen Maße, Wagen und Gewichte mit verjährtem Eichstempel angetroffen werden sollten, strafweise vorgegangen werden müßte.

Stadtrat Marburg, am 19. Februar 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schwiderer.